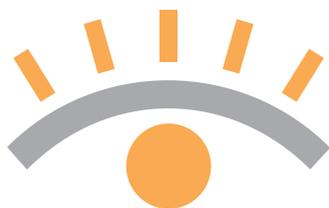




# JAHRESBERICHT UND RECHNUNG 2006



**SCHULEN FRAUENFELD**  
PRIMARSCHULGEMEINDE





# INHALTSVERZEICHNIS



Seite

<b>Einleitung</b>		4
<b>Bericht über die Schule</b>	Urnenabstimmungen und Wahlen	5
	Schulbehörde	5
	Schulverwaltung/Personelles	8
	Die Schule im Wandel	9
	SchülerInnen- und Klassenzahlen	10
	Pädagogische Kommission	11
	Personalkommission	12
	Liegenschaftenkommission	14
	Qualitätssicherung	14
	Ressort Kindergarten	15
	Ressort Informatik	16
	Ressort Integration/Fremdsprachen	17
	Projektgruppe Basisstufe	18
	Das Projekt «Prävention Sexuelle Gewalt an Kindern»	20
<b>Berichte aus den angegliederten Diensten</b>	Schulzahnklinik	22
	Logopädischer Dienst Frauenfeld (LDF)	23
	Psychomotoriktherapie Frauenfeld	25
<b>Berichte aus den Schuleinheiten</b>	Schulanlage Ergaten	27
	Schulanlage Kurzdorf	31
	Schulanlagen Schollenholz und Erzenholz	36
	Schulanlage Huben	40
	Schulanlage Spanner	44
	Schulanlagen Langdorf und Herten	48
	Schulanlage Oberwiesen	54



# INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
<b>Statistischer Teil</b>	
Schulbehörde	57
Rechnungsprüfungskommission (RPK)	57
Wahlbüro	58
Kommissionen	58
Personelles	61
<b>Liste SchülerInnen und Klassen</b>	63
<b>Kindergarten</b>	67
<b>Entwicklung der SchülerInnen- und Klassenzahlen</b>	68
<b>Bericht zur Rechnung</b>	70
<b>Zahlenteil</b>	
Zusammenzug Laufende Rechnung	74
Laufende Rechnung	74
Investitionsrechnung	88
Laufende Rechnung, Gliederung nach Arten	90
Bestandesrechnung nach Verbuchung Rückschlag 2006	96
Übersicht Vermögenswerte, Degressive Abschreibung	100
Übersicht Schulden	104
Übersicht Kapitalanlagen	106
Pensionskasse	108
Heilpädagogische Schule	109
Schule für cerebral behinderte Kinder	110
Schlussbericht zur Bauabrechnung Schulanlage Langdorf, Neubau Doppel-Kindergarten	114
Bauabrechnung SA Langdorf, Neubau Doppel-Kindergarten	116
Bericht der Rechnungsprüfungskommission	118
<b>Wichtige Adressen</b>	119

Die Daten der Schulferien sind auf der vorletzten Umschlagseite ersichtlich.



## BERICHT ÜBER DIE SCHULE

4



**Sehr geehrte  
Stimmbürgerinnen  
und Stimmbürger**

**Mit diesem Bericht legt Ihnen die Schulbehörde Rechenschaft ab über ihre Tätigkeit im Jahr 2006. Der Bericht gibt Ihnen Einblick in den Betrieb der fünf Schulleitungseinheiten der Primarschule und des Kindergartens, der Schulzahnklinik, der Heilpädagogischen Tagesschule HPS und in die Arbeit, welche in den verschiedenen Kommissionen und Ressorts geleistet wurde.**

**Die Behörde der Primarschulgemeinde Frauenfeld dankt Ihnen für das Interesse und Vertrauen, das Sie unserer Schule entgegenbringen.**



## BERICHT ÜBER DIE SCHULE

### Urnenabstimmungen und Wahlen

Die Stimmberechtigten wurden im Berichtsjahr zweimal an die Urne gerufen. Aus dem dreizehnköpfigen Gremium trat per Ende Juli Kaspar Widmer nach mehrjähriger Tätigkeit zurück. Damit wurde eine Ersatzwahl notwendig. Am 21. Mai 2006 wurde Katrin Zürcher Wunderlin neu in die Behörde gewählt.

#### 21. Mai 2006

Jahresbericht und Rechnung 2005	Ja	Nein
	3719	545

Wahl eines Mitgliedes in die Primarschulbehörde

Massgebende Stimmzettel	2745
Absolutes Mehr	1373
Gewählt wurde:	
Wunderlin Zürcher Katharina	2591

#### 26. November 2006

	Ja	Nein
Vorschlag 2007	4782	706

### Schulbehörde

Im Berichtsjahr hatte die Gesamtbehörde an 17 Sitzungen über 143 Traktanden zu befinden. An zwei zusätzlichen Workshops befasste sich die Behörde – zusammen mit den Schulleitungen – mit dem Qualitätskonzept, den Inhalten der Psychomotoriktherapie und der Schulischen Sozialarbeit.

Auf Ende des Schuljahres 2005/2006 trat Kaspar Widmer nach vierjähriger Tätigkeit aus der Behörde zurück. Als Nachfolgerin wählte der Souverän am 21. Mai 2006 Katharina Zürcher Wunderlin. Sie hat ihre Tätigkeit am 1. August 2006 aufgenommen und sich rasch in die Behördetätigkeit eingearbeitet.



## BERICHT ÜBER DIE SCHULE

6



Auf Beginn des Kalenderjahres 2006 wurden die Geleiteten Schulen im Kanton Thurgau gesetzlich verankert. Schulleitungen sind heute gesetzlich vorgeschrieben. Nur wenige, hauptsächlich kleinere Gemeinden ziehen ein behördegeleitetes Modell in Erwägung. Das zuständige Behördemitglied hat in diesem Fall über eine entsprechende Qualifikation zu verfügen oder diese nachzuholen. In den Frauenfelder Schulanlagen mit knapp 1900 Schülerinnen und Schülern hat sich der Einsatz von Schulleitungen schon zum jetzigen Zeitpunkt bezahlt gemacht. Schulleitungen sind Teil einer zeitgemässen Führungsstruktur; sie sind aber auch ein wesentlicher Baustein, um den heute geforderten Qualitätsansprüchen gerecht zu werden. Nachdem die Schulleitungen der Primarschulgemeinde Frauenfeld seit über zwei Jahren im Amt und die gesetzlichen Rahmenbedingungen geregelt sind, konnte die Projektgruppe für die Geleiteten Schulen auf Ende Schuljahr 2005/2006 aufgelöst werden. Vorgängig hatte die Projektgruppe unter Co-Leitung von Christoph Regli und Heinz Pfändler alle notwendigen Voraussetzungen erarbeitet, um Schulentwicklung und Qualitätssicherung auch nach Abschluss des Projekts zu gewährleisten.

Seit dem Beginn des Schuljahres 2006/07 führen die Schulleitungen Mitarbeitergespräche mit Beurteilungen durch. Ein Jahr zuvor übertrug ihnen die Behörde die Mitarbeiterführung. Die Beurteilungen erfolgen nach einem sorgfältig ausgearbeiteten Raster. Nebst den Zielvereinbarungen enthalten sie die zu beurteilenden Punkte aus den Bereichen Unterricht, Teamarbeit und Arbeit mit den Erziehungsberechtigten.

Im Frühsommer 2006 entschied die Behörde, zusammen mit der Stadt Frauenfeld eine Arbeitsgruppe zu bilden, welche die Einführung von Tagesschulangeboten in Frauenfeld prüfen soll. In der



## BERICHT ÜBER DIE SCHULE

7

Zwischenzeit hat die aus Mitgliedern von Stadt und Schulgemeinde zusammengesetzte Arbeitsgruppe ein Konzept für den Pilotversuch in einer Schulanlage erarbeitet. Gleichzeitig hat sie die Umsetzung einer allfällig flächendeckenden Einführung von Tagesschulangeboten geprüft. Das vorgesehene Konzept beruht auf einem Angebot, welches wenn immer möglich in den Quartiersschulhäusern oder in unmittelbarer Nähe angeboten werden soll. Dabei sollen bereits bestehende Hortangebote einbezogen werden. Die Behörde der Primarschulgemeinde und der Stadtrat Frauenfeld haben anfangs 2007 entschieden, einen auf drei Jahre beschränkten Pilotversuch in der Schulanlage Oberwiesen zu realisieren. Verläuft dieser erfolgreich, soll voraussichtlich anfangs 2010 das Volk entscheiden, ob eine Einführung flächendeckend erfolgen soll.

Im September 2006 konnte die in Zusammenarbeit mit der Sekundarschulgemeinde neu erstellte Homepage der Schulen Frauenfeld aufgeschaltet werden. Die nun ständig aktualisierte Informationsplattform der Schulen entspricht einem heute gewünschten und notwendigen Standard. Einwohnerinnen und Einwohner, Erziehungsbeauftragte und Interessierte finden hier alle wesentlichen Informationen und Termine der Frauenfelder Schulen. Ein Besuch lohnt sich: **[www.schulen-frauenfeld.ch](http://www.schulen-frauenfeld.ch)**

Lehrpersonen, welche aus dem Frauenfelder Schuldienst ausschieden oder pensioniert wurden, sind in den Berichten der Schulleitungen zu finden. Zu erwähnen sind die weiterhin sinkenden Schülerzahlen. Darum gab es nur sehr wenige Neuanstellungen. Die Primarschulgemeinde Frauenfeld bot auch im vergangenen Schuljahr jungen Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit, ein Berufspraktikum zu absolvieren. Davon profitierten Schule und Junglehrer gleichermaßen.



## BERICHT ÜBER DIE SCHULE

8

### **Schulverwaltung/ Personelles**

Im vergangenen Jahr gab es auch verschiedene markante personelle Wechsel. So reichte Schularzt Urs Böhm nach achtzehnjähriger Tätigkeit per 31. Juli 2006 seinen Rücktritt ein. Sein Nachfolger Martin Girsberger übernahm das Amt auf Beginn des laufenden Schuljahres. Er ist wie sein Vorgänger für das Gebiet westlich der Murg zuständig, also für die Schulanlagen Schollenholz, Oberwiesen, Kurzdorf, Ergaten und Erzenholz.

In der Schulverwaltung suchte Petra Leuch, Verantwortliche für die Personaladministration, nach fünf Jahren eine neue Herausforderung. Mit Sonja Bernhard wurde eine Nachfolgerin gefunden, die sich rasch in ihre Aufgabe eingearbeitet hat. Nach nur knapp halbjähriger Tätigkeit verliess Jane Bosshard im August die Schulverwaltung, weil sie Mutterfreuden entgegenschah.

Ende Oktober trat die langjährige und allseits beliebte Schulbusfahrerin Heidi Greipl in den wohlverdienten Ruhestand. Nach 33 Jahren im Dienst der Schulen wurde sie mit einer würdigen Feier aus dem Dienst verabschiedet, den sie immer mit grosser Freude versah. Ihr Nachfolger, Karl Fisch, wurde durch sie auf seine neue Aufgabe vorbereitet.

Nach zwanzigjähriger Tätigkeit bei den Schulen Frauenfeld wurde Ende September Oskar Laternser, früherer Schulpfleger und seit vier Jahren Abteilungsleiter Finanzen, pensioniert. Oskar Laternser leistete als langjähriger operativer Finanzchef einen enormen Einsatz. Durch sein fundiertes und breites Fachwissen, seinen Weitblick und sein Verhandlungsgeschick trug er wesentlich zu gesunden Frauenfelder Schulfinanzen bei. Die Schulbehörden verabschiedeten ihn anlässlich einer kleinen Feier am 29. September 2007, gemeinsam mit Mitarbeitenden und ihm nahe stehenden Personen. Mit Christian



## BERICHT ÜBER DIE SCHULE

Schwarz, Leiter Finanzen ab dem 1. Oktober 2006, wurde ein Nachfolger gefunden, der sich im Rechnungswesen der Gemeinden bestens auskennt. Vor seiner Tätigkeit für die Frauenfelder Schulen war er jahrelang als Stadtschreiber in Steckborn tätig.

### Die Schule im Wandel

Die Einführung der Geleiteten Primarschule Frauenfeld forderte Behörde und Lehrkräfte zusätzlich. Während die Spurguppe die Betroffenen auf die umwälzenden Änderungen vorbereitete, war es Aufgabe der Projektgruppe, Vorschläge für das konkrete Vorgehen sowie Regelungen auszuarbeiten, diese den verschiedenen Gremien zu unterbreiten und nötigenfalls vermittelnd einzugreifen.

Mit der gesetzlichen Einführung der Schulleitungen per 1.1.2006 war die formelle Voraussetzung für die Ablösung des Versuchs gegeben. Somit hatte die Projektgruppe im Berichtsjahr die letzten Voraussetzungen zu schaffen, um das Versuchsprojekt erfolgreich in die Normalstruktur zu überführen. Dazu gehörte das Überarbeiten des Funktionendiagramms, die Kompetenzregelung zwischen den verschiedenen Beteiligten, das Planen eines Schulhandbuchs, die Vereinbarung der Schulevaluation durch externe Berater von Herbst 2007 bis Februar 2008, das Festlegen minimaler Begleitgruppen der Schulleiter und gleichzeitig das Bestimmen der Entwicklungs- und Qualitätssicherungsgruppe für die gesamte Schulgemeinde sowie das Überprüfen sämtlicher Anerkennungsvoraussetzungen, damit die kantonalen Beiträge nicht plötzlich versiegen.

Die Lehrkräfte haben sich daran gewöhnt, unter der Mitwirkung der verantwortlichen Schulleitungen mit mittelfristigen Projekt- und Umsetzungsplänen zu arbeiten und die konkreten, klare Ziele enthaltenden Projektaufträge mit verschiedenen Methoden auszuwer-



## BERICHT ÜBER DIE SCHULE

10



### SchülerInnen- und Klassenzahlen

ten. Die Einführung der Geleiteten Primarschulen Frauenfeld, ein wichtiger Schritt zur langfristigen Qualitätssicherung, ist somit abgeschlossen. Aufgrund der gemachten Erfahrungen und der geänderten kantonalen Gesetzgebung wird der Änderungsvorschlag zum Organisationsreglement demnächst ausgearbeitet und dem Stimmvolk vorgelegt.

Die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler war im Berichtsjahr mit 1842 (Vorjahr: 1863) wiederum leicht rückläufig. 428 (430) Kinder besuchten in 22 (22) Abteilungen den Kindergarten, was einer durchschnittlichen Klassengrösse von 19.45 Schülern (kantonale Richtgrösse: 18) entspricht. Die Zahlen der Primarschule präsentieren sich wie folgt: In 69 (Vorjahr: 70) Klassen, davon 65 Regel- und 4 Einschulungsklassen, besuchten 1366 (1387) Knaben und Mädchen den Unterricht. In den Regelklassen lag die durchschnittliche Klassengrösse mit 20.25 (20.44) unter der kantonalen Richtgrösse von 21. 40 Schülerinnen und Schüler besuchten den Unterricht in einer der 4 (4) Kleinklassen (Sonderklassen). Daneben wurde 1 (1) Integrationsklasse für Fremdsprachige und 1 (1) Basisstufenklasse geführt.

Eine Herausforderung beim Bilden der Klassen waren wiederum die unterschiedlichen Wachstumszahlen in den Quartieren. Um optimale Lern- und Lehrverhältnisse zu erreichen, mussten die Quartiergrenzen und Einzugsgebiete der Schulhäuser in bestimmten Gebieten verschoben werden. Dies verlangte von den Betroffenen grosse Flexibilität.

Die sinkende Schülerzahl hatte bereits zum dritten Mal in Folge einen Stellenabbau im Lehrkörper zur Folge.



## BERICHT ÜBER DIE SCHULE

11

### **Pädagogische Kommission**

#### **Pflichtenheft Schulische Heilpädagogik**

##### **Reglement Pädagogische Kommission**

Mit der Einführung der Schulleitungen in der Primarschulgemeinde Frauenfeld wurden Anpassungen im Pflichtenheft und in den Ausführungsbestimmungen der Schulischen Heilpädagogik nötig. Betroffen war vor allem der Bereich der Zuständigkeiten. Ebenso wurde das Pflichtenheft der Pädagogischen Kommission zu einem Reglement umgestaltet.

#### **Grobkonzept Elternmitwirkung**

Die Pädagogische Kommission erarbeitet neu ein Grobkonzept für die Elternmitwirkung. Es soll den Schulteams bei ausgewiesenem Bedarf als Grundlage für eine mögliche Einführung der Elternmitwirkung dienen.

#### **Pädagogische Kommission unter neuer Führung**

Im Sommer 2006 trat Verena Herzog von der Leitung der Pädagogischen Kommission zurück, welche sie seit dem Jahr 2000 aufgebaut und geführt hatte. Neue Präsidentin ist Ursula Amrhein.

#### **Zusammensetzung Pädagogische Kommission**

Neu sind alle sieben Schulanlagen durch eine Lehrperson in der Pädagogischen Kommission vertreten. Dazu kommen der Schulpräsident, zwei Behördenvertreter und eine Vertretung der Schulleiter. Damit ist die Kommission auf stattliche 11 Mitglieder angewachsen.

#### **Strategisches Ziel Förderung**

Im Auftrag der Schulbehörde beschäftigte sich die Pädagogische Kommission mit dem strategischen Ziel «Förderung», welches für die Jahre 2005–2009 vorgegeben wurde. Dieses beinhaltet, dass jedes Kind entsprechend seinen Fähigkeiten im Rahmen der zur Verfügung



## BERICHT ÜBER DIE SCHULE

12



stehenden Ressourcen gefördert wird. Die Pädagogische Kommission war sich von Anfang an bewusst, dass in einzelnen Schulanlagen bereits entsprechende Weichen gestellt wurden. Diese bilden eine gute Grundlage. Die Kommission setzte sich mit der Definition von individualisierendem und binnendifferenzierendem Unterricht auseinander und formulierte die Feinziele. Anschliessend wog sie Chancen und Risiken ab und versuchte mit geeigneten Massnahmen Gefahren auszuschalten, welche den Erfolg dieser Förderung in Frage stellen könnten. Ein zeitlicher Umsetzungsplan wurde erarbeitet mit dem klaren Ziel, dass in den Schulanlagen noch mehr binnendifferenziert gearbeitet werde. Eine Aufstellung der vorhandenen Ressourcen ergänzt die umfangreiche Arbeit. Zusätzlich erstellte die Kommission ein Begleitpapier mit entsprechenden Umsetzungs-ideen. Um effizient an diesen Papieren zu arbeiten, wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche an vier Sitzungen die Traktanden zuhanden der Kommission vorbereitete. Dank dieser Arbeitsweise konnte die Arbeit an diesem Projekt nach lediglich drei Sitzungen der Pädagogischen Kommission abgeschlossen werden.

### **Personalkommission**

Die Personalkommission traf sich im vergangenen Jahr zu sieben Sitzungen. Sie befasste sich mit den Themen Zeiterfassung, Mitarbeiterbeurteilung und Personalpolitik.

#### **Zeiterfassung**

Bei der Einführung der Zeiterfassung im Sommer 2005 ging die Primarschulgemeinde Frauenfeld davon aus, die Arbeitszeit der Lehrpersonen (Unterricht/Tätigkeiten für die Schulanlage) vorläufig für zwei Jahre zu erfassen. Im Sommer 2006 war eine Zwischen- und im Sommer 2007 eine Schlussevaluation vorgesehen. Nach einem Jahr Zeiterfassung fand eine erste Evaluation statt. Die Durchführung



## BERICHT ÜBER DIE SCHULE

13

wurde dem Q-Beauftragten der Sekundarschulgemeinde (SSG) übergeben. Die Befragung wurde online durchgeführt und anschliessend ausgewertet. Der Rücklauf der Befragung war sehr gut (80%). Die Zuordnung der Arbeitszeit für die Lehrpersonen erwies sich als nicht einfach. Knapp drei Viertel der Antwortenden erfassten die Zeit für den Bereich Unterricht und den Bereich Schule allgemein (Team). Insgesamt lohnte sich für eine grosse Mehrheit der Antwortenden die Zeiterfassung nicht. Im Rückblick überwogen die negativen Erfahrungen deutlich. Die Personalkommission kam nach dieser Auswertung zum Schluss, dass es nicht opportun ist, die Zeit auf diese Art und Weise weiter zu erfassen. Sie beschloss deshalb bereits nach einem Jahr, die Zeiterfassung abzubrechen. Die Personalkommission muss nun den Bereich der bezahlten Aufgaben klar eingrenzen und neu regeln. Dafür ist eine Zeiterfassung aber weiterhin erforderlich. Ein taugliches Reglement dazu muss noch ausgearbeitet werden.

### Mitarbeiterbeurteilung (MAB)

Intensiv befasste sich die Personalkommission mit dem Papier Mitarbeiterbeurteilung, Zielerreichung und Kernkompetenzen. Es handelt sich um ein ausführliches Papier, welches ein gutes Führungsinstrument für die Schulleiter darstellt. Die Schulleiter benützen diese Unterlagen bereits für ihre Mitarbeiterbeurteilung.

### Personalpolitik

Das Papier Personalpolitik wurde ausgearbeitet und von der Behörde genehmigt. Die Primarschulgemeinde Frauenfeld legt Wert auf professionell geleitete und leistungsorientierte Schulen. Mit dem Personalleitbild soll sichergestellt werden, dass die Schulen Frauenfeld dank einer zielgerichteten und zweckmässigen Führungsorganisation sowie der Mitwirkung aller Arbeitenden ihre Ziele und damit grosse Qualität erreichen, sich systematisch weiterentwickeln, und dass



## BERICHT ÜBER DIE SCHULE

14



alle Beteiligten die Schule als herausfordernden und gesunden Arbeitsplatz erleben.

### **Liegenschaftskommission**

Im vergangenen Jahr wurden in verschiedenen Schulanlagen grössere Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Im Schulhaus Schollenholz wurden die Flachdächer saniert, im Schulhaus Kurzdorf die zweite Etappe der Schulzimmer-Renovationen abgeschlossen und im Schulhaus Ergaten wurden die Garderoben der Turnhalle sowie die erste Etappe der Schulzimmer innen renoviert. Der Kindergarten Langdorf konnte termingerecht den Nutzern übergeben werden. Weitere Details können der detaillierten Bauabrechnung auf Seite 116 entnommen werden. Neben diesen grösseren Projekten standen während des Berichtsjahrs kleinere Sanierungen und Umbauten in verschiedenen Schulanlagen und Kindergärten an.

Aufgrund der ausserordentlichen Belastung der Schulverwaltung wegen der Formaldehyd-Problematik in der Schulanlage Ost in Felben-Wellhausen konnten die Planungsarbeiten betreffend Renovation oder Erweiterung der Schulanlage Huben aus Kapazitätsgründen nicht abgeschlossen werden. Die Projektierung hat sich dementsprechend um ein weiteres Jahr verzögert. Sanierungsarbeiten beziehungsweise eine Anpassung an die aktuellen Erfordernisse sind aber weiterhin notwendig und diese Schulanlage wird von allen Anlagen in Frauenfeld prioritär behandelt.

### **Qualitätssicherung**

Im Schuljahr 2006/2007 wurde im Rahmen der Vorgaben der Geleiteten Schulen das Ressort «Qualitätssicherung» gebildet. Es setzt sich aus einem Behördenmitglied und sieben qualitätsbeauftragten Lehrpersonen als Vertretungen ihrer jeweiligen Schulanlage zusammen. Die Lehrpersonen absolvieren eine berufsbegleitende Weiterbildung während eines Jahres. Nachdem das Qualitätskonzept und



## BERICHT ÜBER DIE SCHULE

15

die Pflichtenhefte erstellt worden waren, traf sich das neue Ressort am 15. September 2006 zur ersten Sitzung, an der das weitere Vorgehen beschlossen wurde. Hauptziele werden sein, einerseits die Qualitätssicherung in den einzelnen Schulanlagen zu garantieren und zu kommunizieren, andererseits für eine gut funktionierende Kommunikation mit der Behörde besorgt zu sein.

### Ressort Kindergarten

#### Integration auf der Kindergartenstufe

Auch in diesem Jahr befasste sich das Ressort Kindergarten mit der Integration von Kindern mit einer Behinderung. In Frauenfeld wird ein Mischmodell verwendet, bei dem für jedes Kind die bestmögliche Schulung angestrebt wird, sei das die Integration in den Regelkindergarten mit Unterstützungsmassnahmen oder eine separate Schulung. Die Situation des Kindes wird sorgfältig mit Eltern, Fachpersonen und Kindergärtnerinnen geprüft, bevor ein Antrag an die Behörde gestellt wird. Mit der Integration auf Kindergartenstufe wurden in Frauenfeld positive Erfahrungen gemacht, insbesondere mit körperlich behinderten Kindern sowie mit Kindern, die einen Entwicklungsrückstand oder eine leichte geistige Behinderung aufwiesen. Jeder Fall wird engmaschig begleitet und spätestens bei der Frage nach dem Schuleintritt erfolgt eine Neubeurteilung. Da trotz positiver Erfahrungen die Rahmenbedingungen für jede Integration genau abgeklärt werden müssen, besteht kein Anspruch darauf.

#### Pflichtenheft Ressort Kindergarten

Wie für alle Kommissionen und Ressorts wurde auch für das Ressort Kindergarten ein neues Reglement erstellt. Die Kompetenzen und der Aufgabenbereich – zum Beispiel bei Kindergartenerteilungen, Stellenbesetzungen, Integrationsfragen, Einsatz von Berufspraktikantinnen – sind darin klar geregelt.



## BERICHT ÜBER DIE SCHULE

16



### Berufspraktikantinnen

In Frauenfeld wurden wiederum Berufspraktikantinnen auf der Kindergartenstufe beschäftigt. Junge stellenlose Kindergärtnerinnen sammelten erste Erfahrungen und erhöhten dadurch ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Der gegenseitige Austausch zwischen Praktikantin und erfahrener Kindergärtnerin war in den meisten Fällen für beide Seiten bereichernd.

### Ressort Informatik

Im Laufe des Jahres wurden die Installationen für das Internet in den Schulanlagen abgeschlossen oder optimiert. In der Schulanlage Ergaten wurde die Vernetzung während der Renovation gleichzeitig mit der neuen Elektroverkabelung vom Installateur erstellt. Für das Berichtsjahr übernahm P. Frei den Job als I-Scout in der Schulanlage Oberwiesen.

Diverse Drucker und PCs der ersten Generation wurden ersetzt. Bei den älteren PCs konnte das neue Betriebssystem OS X nur schwer oder gar nicht installiert werden. Die alten Rechner werden als Reservegeräte oder für weniger anspruchsvolle Aufgaben weiterhin eingesetzt. Im Herbst wurde die neue Internet-Homepage der Schulen Frauenfeld aufgeschaltet. Der Auftritt der Schulen ist nun professioneller und bietet unter anderem die Möglichkeit, Projekte, Reiseberichte oder ganz allgemein einzelne Klassenbereiche zu präsentieren. Verschiedene Formulare können herunter geladen werden. Dazu wurden verschiedene Schulungen für autorisierte Lehr- und Verwaltungspersonen durchgeführt. Allgemein wurde der neue Internetauftritt sehr begrüßt und gelobt.



## BERICHT ÜBER DIE SCHULE

17

### **Ressort Integration Fremdsprachige**

In Frauenfeld leben Personen aus über 80 verschiedenen, von der Schweiz anerkannten Staaten, wobei der Anteil der Migrationsbevölkerung aus europäischen Staaten über 91% beträgt. Aus Ländern der Europäischen Union stammen 63%, aus den restlichen europäischen Ländern (inklusive Türkei) 29% – der grösste Anteil von ihnen aus Ländern des ehemaligen Jugoslawiens. Über 20 Sprachen werden in Frauenfeld gesprochen. Diese bunte Vielfalt an Sprachen und Kulturen schlägt sich in den Schulen nieder und stellt Lehrerschaft und Schulleitungen vor grosse Herausforderungen. Von den über 1800 Kindern, die in Frauenfeld Kindergarten und Primarschule besuchen, sind 574 oder 31% fremdsprachig; 324 davon werden mit zusätzlichen Lektionen in «Deutsch als Zweitsprache» gefördert, damit sie dem Regelunterricht in Stammklassen folgen können. Zu diesem Zweck stehen im Kindergarten für das laufende Schuljahr 1280 und in der Schule wöchentlich 80 Lektionen zur Verfügung. Vor allem Kinder aus dem ehemaligen Jugoslawien besuchen den zusätzlichen Deutschunterricht, gefolgt von Kindern aus portugiesischem, italienischem und türkischem Elternhaus.

Kinder im Primar- oder Sekundarschulalter von Neuzuzüglern aus einem fremden Sprachgebiet werden in der Integrationsklasse für Fremdsprachige eingeschult, dort in die deutsche Sprache eingeführt und auf unser Schulsystem vorbereitet. Drei Monate nach dem Eintritt in die Integrationsklasse besuchen sie zusätzlich einzelne Fächer (Turnen, Werken, Zeichnen) in der zukünftigen Klasse in ihrem Wohnquartier und bauen damit auch erste Kontakte zu den zukünftigen Mitschülern auf. Der definitive Übertritt in ihre Klasse im Quartierschulhaus erfolgt in der Regel nach etwa einem Jahr intensiver Deutschförderung in der Integrationsklasse. In wenigen Fällen ist statt dem Übertritt in die Regelklasse der Eintritt in die Kleinklasse angezeigt. Die Integrationsklasse wird in der Schulanlage Kurzdorf



## BERICHT ÜBER DIE SCHULE

18



geführt. Weitere Angaben sind im Berichtsteil der Schuleinheit Kurzdorf zu finden.

Im Zusammenhang mit der Reorganisation des sonderpädagogischen Angebots auf kantonaler Ebene wurden in der Primarschulgemeinde Frauenfeld mittels speziellem Erhebungsblatt sämtliche fremdsprachigen Kinder erfasst, die im laufenden Berichtsjahr zusätzliche Deutschlektionen erhielten. Die Auswertung ergab eine Übersicht über die aktuelle Situation. Sie schuf zudem die Voraussetzungen, um über mögliche Strukturänderungen oder neue Konzepte im Einsatz der Mittel zur Förderung von «Deutsch als Zweitsprache» zu diskutieren. Eine eigens dafür eingesetzte Projektgruppe analysierte die Daten und erarbeitete Richtlinien, um eine bedarfsgerechte Verteilung der zur Verfügung stehenden Lektionen zu gewährleisten. Dabei galt es auch, die Qualität des Unterrichts «Deutsch als Zweitsprache» zu sichern. Sämtliche Lehrpersonen, die diesen Unterricht in Frauenfeld erteilen, besuchten aus diesem Grund einen Weiterbildungszyklus an der Pädagogischen Hochschule Thurgau zum Thema Didaktik des Zweitspracherwerbs.

Der gute Informationsaustausch zwischen der Schule, der Fachstelle für Integration und anderen Organisationen ist von grossem Nutzen für die Hauptanliegen des Ressorts, nämlich die Integration der verschiedenen Kulturen, die wirkungsvolle Zuteilung der Fördermassnahmen sowie die sprachliche Frühförderung.

### **Projektgruppe Basisstufe**

#### **Positive Entwicklung**

Seit August 2004 besteht in Frauenfeld eine Abteilung Basisstufe. Sie hat sich in Frauenfeld etabliert und trägt zum guten Bild der Schule bei. Zahlenmässig ausgeglichene Jahrgänge vereinfachten



## BERICHT ÜBER DIE SCHULE

19

den Stundenplan und erlaubten das regelmässige Arbeiten in altersdurchmischten Gruppen. Die beiden Lehrkräfte wuchsen noch stärker zu einem Team zusammen und gestalteten den abwechslungsreichen Alltag mit grosser Selbstverständlichkeit gemeinsam. Die Personalsituation ist stabil, und dies wirkt sich auf die Qualität der Schul- und Lehrarbeit aus: Motivierte Lehrkräfte, offene Eltern und begeisterte Schüler bildeten das Fundament für erfreuliche Leistungen. Gemäss den Grundsätzen der Basisstufe, wonach jedes Kind individuell gefördert wird und den Stoff in ihm angemessenen Tempo bewältigen kann, eröffnete sich im Sommer für ein Mädchen die Möglichkeit, eine Klasse zu überspringen und nach zwei Jahren Basisstufe in die 2. Regelklasse überzutreten, während ein anderes Kind ein 4. Jahr in der Basisstufe verbleibt, analog zum Besuch der Einschulungsklasse. Selbstverständlich wird die schulische Entwicklung dieser beiden Kinder weiterverfolgt.

### Probleme

Dass sich die Projektgruppe bei der Aufgleisung des Schulversuchs Frauenfeld zum Verzicht auf zusätzliche Deutschstunden entschlossen hat – dies im Gegensatz zur kantonalen Projektanordnung – bereitete punktuell Probleme. Bei voller Abteilung mit bis zu 24 Schülern und individualisierendem Unterricht in kleinen Gruppen sind Kinder mit wenig oder keinen Deutschkenntnissen zeitlich beschränkt auf zusätzliche Deutschstunden angewiesen. Dank der Grosszügigkeit und dem Verständnis der Betroffenen liess sich bis anhin immer eine Lösung finden.

### Highlights

Zu den Höhepunkten im Berichtsjahr gehörte der Besuch von Regierungsrat Jakob Stark, der im September 2006 zusammen mit Mitarbeitern die Basisstufe besuchte. Er zeigte sich beeindruckt von der



## BERICHT ÜBER DIE SCHULE

20



Arbeit in der Basisstufe und überzeugt vom pädagogischen Wert des Schulversuchs, sprach aber auch über die offene Kostenfrage.

### Anschlussstufe und Ausblick

In Frauenfeld wurden Fragen der Anschlussstufe noch nicht offiziell diskutiert. Die Resultate der zweiten Evaluation und weitere Informationen zur Anschlussstufe werden mit Interesse erwartet.

### **Das Projekt «Prävention Sexuelle Gewalt an Kindern»**

Das Ziel des Projektteams Ursula Amrhein und Cinzia De Martin Bär, eine flächendeckende und nachhaltig greifende Prävention für alle Frauenfelder Kindergarten- und Primarschulkinder fix einzubauen, ist erreicht. Die Primarschulbehörde hat den Antrag im Sommer bewilligt.

### Schulung für alle Kinder

Der Entscheid der definitiven Einführung ist das Resultat des Projekts «Prävention Sexuelle Gewalt an Kindern», das im Schuljahr 2004/2005 durchgeführt wurde. Unter der Leitung der PräVita (Fachstelle zur Prävention von Gewalt und sexueller Ausbeutung an Kindern und Jugendlichen) wurden die Kinder in Begleitung ihrer Lehrpersonen in halbtägigen, altersgerechten Workshops mit dem Thema der sexuellen Gewalt vertraut gemacht. Ziel dieser Schulung war, alle Kinder in ihrer Persönlichkeit zu stärken, um sexuellen Missbrauch zu verhindern. Die Workshops dauerten von April 2005 bis Januar 2006. An den vorangegangenen Informationsabenden bekamen Eltern und Erziehungsberechtigte Einblick in die geplante Präventionsschulung. Mit der zusätzlichen Unterstützung durch die Opferhilfe Thurgau wurde ein Ablaufschema erstellt, das Lehrpersonen und Schulleitungen aufzeigt, wie bei Verdachtsfällen vorzugehen ist.



## BERICHT ÜBER DIE SCHULE



### **Nachhaltige Präventionsarbeit ab Sommer 2007**

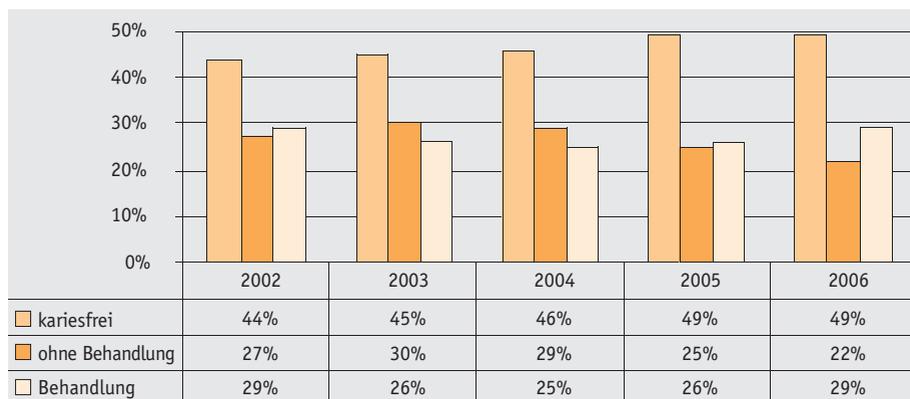
Behörde, Präsidium, Schulleitung und Lehrpersonen befürworten und unterstützen die Einführung der Präventionsarbeit sexuelle Gewalt. Ab Schuljahr 2007/2008 werden alle Kinder zum Thema sensibilisiert und zu fixen Zeitpunkten in ihrer Laufbahn geschult: die Prävention findet im Kindergarten sowie in der 2. und 5. Primar-klasse statt. Die Durchführung der Kinder-Workshops liegt, wie in der Projektphase getestet, bei der PräVita. Auf Stufe Kindergarten werden die Kinder von ihren Lehrpersonen geschult.

Die Institutionalisierung der Präventionsarbeit zum Thema sexuelle Gewalt an einer Thurgauer Schule ist neu. Die Primarschulgemeinde Frauenfeld hofft, dass ihr Beispiel auch in anderen Gemeinden Schule machen wird.

## Schulzahnklinik

Das Jahr 2006 verlief in der Schulzahnklinik ohne aussergewöhnliche Ereignisse. Die Patienten wurden von den drei in Teilzeit angestellten Zahnärzten behandelt. Der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert werden.

Im Jahr 2006 wurden in der Schulzahnklinik 4186 Schüler untersucht; 2745 aus Frauenfeld und 1441 aus umliegenden Gemeinden, die der Schulzahnklinik Frauenfeld angeschlossen sind. Diese Zahlen entsprechen einer leichten Zunahme gegenüber dem Vorjahr. Im Durchschnitt aller Stufen benötigten 29% der Schüler eine Behandlung, was ebenfalls einer leichten Zunahme entspricht.



### Untersuchungsbefunde aller Schüler

Die Zahl der kariesfreien Schüler lag unverändert bei 49%. Leider sind die Richtlinien für den schulzahnärztlichen Dienst im Kanton Thurgau vom 12. Juni 1996 aus ungeklärten Gründen aus dem Handbuch für Schulbehörden verschwunden. Behörden und Lehrer sind ohne diese Richtlinien schwieriger zu motivieren für die Prophylaxe.



## BERICHTE AUS DEN ANGEGLIEDERTEN DIENSTEN

Es ist nach wie vor sehr wichtig, dass die Schüler immer wieder auf die richtige Pflege der Zähne aufmerksam gemacht werden. Nur so können die guten Resultate erhalten bleiben oder noch verbessert werden. Die Arbeit der Prophylaxenhelferinnen ist deshalb sehr wichtig.

### **Logopädischer Dienst Frauenfeld (LDF)**

#### **Stellenprozenze/Personelles**

Der Logopädische Dienst Frauenfeld (LDF) verfügt seit Sommer 2004 über 400 Stellenprozenze. Diese wurden auch im Berichtsjahr beibehalten. Ein halbjähriger Urlaub konnte intern abgedeckt werden. Die Aufteilung der Stellenprozenze entspricht dem Vorjahr. Wie im Vorjahr sind die Stellenprozenze gleichmässig auf die Schülerzahlen verteilt.

#### **Reihenerfassungen in den Kindergärten**

Die Reihenerfassungen in den Kindergärten wurden mehrheitlich im Herbst durchgeführt. Der zeitlich grössere Handlungsspielraum für allfällige weitere Abklärungen (Pädagogisch-Psychologischer Dienst, Fachärzte, Psychomotorik, Schulische Heilpädagogik etc.) hat sich bewährt. Die Reihenerfassungen erfolgten wiederum in enger Zusammenarbeit mit den Kindergärtnerinnen und nach Bedarf mit dem Schulischen Heilpädagogen und der Lehrperson für Deutsch als Zweitsprache; die Beibehaltung der jährlichen Kindergarten-Reihenerfassungen wird von allen Beteiligten als sehr wertvoll erachtet. Total wurden 214 (Vorjahr: 221) Kinder untersucht. Davon waren 196 im 2. Kindergartenjahr und 18 im 1. Kindergartenjahr. Die Resultate zeigten im Vergleich zum Vorjahr einige kleine Abweichungen im positiven Sinn. So zeigten von den untersuchten Kinder: keine Auffälligkeiten 34% (25%); kleine Auffälligkeiten 18% (18%); grössere Auffälligkeiten 15% (22%); meist entwicklungsbedingte



## BERICHTE AUS DEN ANGEGLIEDERTEN DIENSTEN

24



Auffälligkeiten, die möglicherweise spontan auswachsen und eine Nachkontrolle verlangen 32% (33%). Logopädische Therapie wird nur bei grösseren Auffälligkeiten angeboten; kleinere Auffälligkeiten werden mit Beratungen abgedeckt. Bei 22% (27%) wird zudem der Besuch des Deutschunterrichts empfohlen und bei 8% (11%) werden andere Massnahmen eingeleitet.

### Kinder in Therapie

Anfangs Schuljahr 2006/2007 besuchten 115 (Vorjahr 107) Kinder die logopädische Therapie. Davon waren 7 Kinder im Vorschulalter, 27 Kinder im Kindergartenalter, 11 Kinder in der Einschulungsklasse, 58 Kinder besuchten die Unterstufe und 21 Kinder die Mittelstufe der Primarschule; 4 Kinder hatten im Vorjahr die Sprachheilschule besucht, 50% (63,5%) aller Therapien wurden durch den Pädagogisch-Psychologischer Dienst (PPD) beantragt. (Hinweis: überjährige Therapien müssen durch den PPD beantragt werden.)

### Wartelisten

Im Herbst 2006 warteten noch 76 (80) Kinder auf einen Therapieplatz. Davon waren 22% (19%) durch den PPD beantragt; 60% (66%) waren ohne Verfügung. Zudem hatten 18% (17%) der Kinder 1mal wöchentlich Therapie (anstatt 2mal wöchentlich gemäss Verfügung).

### Administration

Seit Beginn des Schuljahres 2006 ist das Pensum als Jahresarbeitszeit definiert und wird entsprechend detailliert erfasst.

### Zusammenarbeit

Die Einbindung der Logopädie in die einzelnen Schulanlagen hat sich bewährt; der nahe Kontakt zu den Lehrkräften und dem Schul-



## BERICHTE AUS DEN ANGEGLIEDERTEN DIENSTEN

25

betrieb bringt durch die informellen Kontakte organisatorische Vorteile. Nach Bedarf besteht eine Teilnahme an der schulhausinternen Arbeit. Die enge Zusammenarbeit mit der Schulischen Heilpädagogik und weiteren Fachstellen ist gewährleistet.

### **Psychomotorik- therapie Frauenfeld**

#### **Allgemeines**

Im Berichtsjahr hat sich für die Psychomotoriktherapeutinnen der Primarschulgemeinde Frauenfeld wiederum einiges geändert. Im Januar begannen sie, ihre Arbeitszeit elektronisch zu erfassen. Seit dem 1. August 2006 ist die kantonale Rechtsstellung für die Therapeutinnen in Kraft. Sie arbeiteten somit neu mit einer Jahresarbeitszeit und nicht mehr nach Wochenlektionen. Ebenfalls neu ist genau festgehalten, wie viel Zeit jede Therapeutin für ihre verschiedenen Arbeitsbereiche einsetzen kann.

#### **Stellenprozente/Personelles**

Für die Primarschulgemeinde Frauenfeld und die Nachbargemeinden standen wie im Vorjahr insgesamt 90 Stellenprozente zur Verfügung. Zudem gab es noch 30% für die Heilpädagogische Tagesschule und 15% für die Sprachheilschule. Die beiden Therapiestellen befinden sich im Schulhaus Langdorf 2 (zwei Therapeutinnen) und in der Heilpädagogischen Tagesschule (eine Therapeutin). Bis zum Sommer 2006 erlernten zwei Praktikantinnen der Hochschule für Heilpädagogik Zürich in ihrem begleiteten Praktikum (zwei Wochenlektionen) das tägliche Handwerk einer Psychomotoriktherapeutin. Ab August 2006 absolvierte zudem eine Praktikantin der Ausbildungsstelle in Basel ihr selbstständiges Praktikum in Frauenfeld.



## BERICHTE AUS DEN ANGEGLIEDERTEN DIENSTEN

26



### Abklärungen/Therapie/Warteliste

Im Berichtsjahr konnten im Rahmen der 90 Stellenprozentente insgesamt 64 Kinder im Alter zwischen fünf und vierzehn Jahren psychomotorisch unterstützt werden. Durch die Praktikumsstelle wurden zusätzlich drei Kinder therapeutisch begleitet. Die Kinder besuchten die Psychomotoriktherapie einmal wöchentlich einzeln oder in Zweiergruppen. Durchschnittlich dauert eine Therapie eineinhalb Jahre. Bei längeren Wartezeiten auf einen Therapieplatz erhöht sich in der Folge oft auch die Therapiedauer auf durchschnittlich zwei Jahre. Im Berichtsjahr warteten zwischen 23 und 36 Kinder auf eine Abklärung und/oder einen freien Therapieplatz. Davon kamen 5–12 Anmeldungen aus den zur Sekundarschulgemeinde Frauenfeld gehörenden Gemeinden, die restlichen Kinder kamen aus der Primarschule Frauenfeld. Es fanden total 26 Abklärungen statt, bei 20 Kindern wurde ein Therapiebedarf festgestellt. Zurzeit dürfen die Psychomotoriktherapiestellen im Kanton Thurgau nicht ausgebaut werden.

### Zusammenarbeit Prävention

Die Beratung und Unterstützung der Lehrpersonen in der Förderung von Kindern mit Schwierigkeiten im grob-, fein- und grafomotorischen Bereich ist eine wichtige Aufgabe der Psychomotoriktherapeutinnen. Dies geschieht mittels Gesprächen und Schulbesuchen. Vereinzelt finden auch Projekte mit ganzen Schulklassen oder teaminterne Weiterbildungen statt. Daneben arbeiten die Psychomotoriktherapeutinnen mit den Schulischen Heilpädagogen, den Logopädinnen und weiteren Fachstellen zusammen. Die Mitarbeit der Psychomotoriktherapeutinnen an den Prozesstagen oder Projekten in den Schulanlagen findet dann statt, wenn der Einsatz sinnvoll ist.

**Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen und Berichte aus den Schulanlagen des laufenden Schuljahres 2006/2007.**



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE ERGATEN

27

<b>Verlauf des Schuljahres</b>	21.08.2006	1. Klässler begrüßen
	05.09.2006	Spieltag Unterstufe / Sporttag Mittelstufe
	06.10.2006	Prozesshalbttag Schulentwicklung: Soziales Lernen
	25.10.2006	Themenhalbttag: Umgang mit Regeln und Konflikten
	07.11.2006	Räbeliechtliumzug
	01.12.2006	Thementag Advent
	04.12.2006	Chlaustagung: Beurteilung, neues Zeugnis
	12.12.2006	1. Adventssingen
	22.12.2006	2. Adventssingen mit Kaffee- und Kuchenbuffet
	15.12.2006	Weihnachtsapéro (Team)
	23.01.2007	Lesespass in einigen Klassen (Abend/Nacht), Start Lesewinter
	16.02.2007	Fasnacht
	31.03.2007	Prozesstag Schulentwicklung: Konflikte bewältigen
	30.04.2007	Prozesstag Schulentwicklung: Umgang mit Belastungen, Burnout
	08.05.2007	Sternwanderung
16.05.2007	Prozesshalbttag Schulentwicklung: Schulplanung, individuelle Förderung	
15.06.2007	Besuchstag KG, KG/1.KL./3./4.KL.	
04.07.2007	Verabschiedung 6. Klässler	

Klassenweise wurden verschiedene Lager, Projekte, Theateraufführungen, Reisen und Exkursionen durchgeführt.



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE ERGATEN

28

### Personal

#### Klassenlehrpersonen

KINDERGARTEN

Mia Muther, Yvonne Roth

SCHULE

Karin Bauer, Rosi Faller Ade, Timo Gugger, Beat Oetterli, Angela Küng, Beat Seiterle, Verena Sturzenegger

#### Fachlehrpersonen

Textiles Werken

Martina Sauter

Schulische Heilpädagogik

Peter Gutbrod

Logopädie

Susanne Müller-Biedermann

Förderunterricht

Mirjam Hager, Rosmarie Nosswitz

Aufgabenhilfe

Anita Bötschi

Deutsch im Kindergarten

Karin Riesen-Strasser

#### Längere Vikariate

Brigitte Hubmann-Mai, Textiles Werken

Karin Sommer, Textiles Werken

#### Hausdienst

Hauswartehepaar

Barbara und Thomas Hengartner

Hauswartin Kindergarten

Silvia Hügli

Von den Winterferien bis Ende Schuljahr 2007 weilte Martina Sauter im Schwangerschafts- und Mutterschaftsurlaub und anschliessend im unbezahlten Urlaub.



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE ERGATEN

29

### Lebensraum Schule

Die Schulentwicklung im Schuljahr 2006/07 war von folgenden vier Themen geprägt:

*Konfliktkultur/soziales Lernen:* Sehr gute Erfahrungen aus einer Klasse im Sozialen Lernen wollte man klassenübergreifend nutzen. In der ersten Phase wurden Streitschlichter-Bilder in allen Klassen eingeführt, damit die Kinder auf dem Pausenplatz befähigt wurden, in drei Schritten einen Konflikt gütlich zu lösen.

*Miteinander-Regeln:* Ausgehend vom Projekt «Werte» waren Ideen und Papiere entstanden, wie der Umgang untereinander sein soll. Ziel war es, diese umzusetzen. Dazu wurden durch die Kinder Regeln und Leitsätze, deren Handhabung sowie mögliche Konsequenzen ausgearbeitet.

*Gegenseitige Unterrichtsbesuche Kurzdorf-Ergaten:* Die gegenseitigen Unterrichtsbesuche der Lehrpersonen werden noch zwei weitere Jahre fortgeführt. Die Besuche werden mit vereinbartem Beobachtungsschwerpunkt durchgeführt und ausgewertet. Dadurch sollen die Schulqualität weiter gesteigert und für den Unterricht wertvolle Impulse erzielt werden.

*Belastung/Burnout:* Nur gesunde und erholte Lehrpersonen können die vielfältige und anspruchsvolle Arbeit in der Schule leisten. Gemeinsam wurden Belastungen und Überlastungen eruiert und daraus mögliche Handlungsmuster kennen- und nutzengelernt.

Im Laufe des Schuljahres erfolgte der Beitritt zum Netzwerk Gesunde Schule Thurgau. Damit soll ein Zeichen gesetzt werden, dass man der Gesundheit aller Beteiligten der Schulanlage Ergaten Sorge tragen möchte. Der Begriff Gesundheit muss in diesem Zusammenhang erweitert werden. Er beinhaltet, dass die Schule eine soziale Organisation ist, in der alle Beteiligten in einer wechselseitigen Beziehung zueinander stehen und dadurch den Charakter der Schule als Arbeits- und Lernort prägen. Das Gesundheitsbewusstsein, die



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE ERGATEN

30

Selbstachtung und das Wohlbefinden sollen gefördert und die Zusammenarbeit mit den lokalen und regionalen Fachstellen gestärkt werden.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Frauenfeld wurde weiter gepflegt, indem für das Stadtentwicklungsprojekt «Lebensraum Quartier» die Meinungen der Kinder und der Lehrerschaft in Bezug auf das Quartier Ergaten-Talbach einfliessen konnten.

Im Laufe des Schuljahres wurden erneut viele verschiedene Anlässe und Projekte durchgeführt.

Der Räbeliechtliumzug führte wiederum auf zwei verschiedenen Routen durchs Quartier. Damit konnten viele Einwohnerinnen und Einwohner des Quartiers den besonderen Zauber der Lichter und Lieder geniessen. Besonders berücksichtigt wurden das Alters- und Pflegeheim und die Alterssiedlung an der Kesselstrasse. Am ganztägigen Thementag «Advent» arbeiteten alle Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse in verschiedenen Ateliers. Die beiden Adventssingen erhielten wiederum viel Beachtung. Es war ein Genuss, sich durch den hoch stehenden Gesang der gesamten Schülerschar auf Weihnachten einstimmen zu lassen. Eine Elterngruppe organisierte am zweiten Adventssingen ein Kaffee- und Kuchenbuffet, welches gern genutzt wurde.

Ein beliebter Anlass bei den Schülerinnen und Schülern war die Lesenacht. Sie war gleichzeitig der Start zum Lesewinter im Schulhaus Ergaten, welcher die Schülerinnen und Schüler zum regelmässigen Lesen motivieren soll. Weitere besondere und beliebte Anlässe waren die Sternwanderung, der Spielnachmittag der Unterstufe sowie der Sporttag für die Mittelstufe.

Beat Goldinger  
Schulleiter Schulanlage Ergaten



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE KURZDORF

31

<b>Verlauf des Schuljahres</b>	15.08.2006	1.Klässler begrüßen
	30.08.2006	Prozesshalbttag Schulentwicklung: Nutzung des therapeutischen Angebots
	05.09.2006	Spieltag Unterstufe / Sporttag Mittelstufe
	15.09.2006	1. Tagung des Schülerrats
	31.10.2006	Räbeliechtliumzug
	07.–09.11.2006	Besuchstage: Drei Tage der offenen Tür
	16.11.2006	Prozesstag Schulentwicklung (Belastungen, Hausordnung)
	04.12.2006	Chlaustagung: Beurteilung, neues Zeugnis
	08.12.2006	Weihnachtessen (Team)
	22.12.2006	Adventsanlass
	27.02.2007	Lesenacht
	28.02.2007	Team-Wintersporttag
	24.03.2007	Prozesstag Schulentwicklung: Jahresplanung, Projektwoche
	30.04.2007	Prozesstag Schulentwicklung: Umgang mit Belastungen, Burnout
	08.05.2007	Sternwanderung
	04.–08.06.2007	Projektwoche: Bewegen-Ernährung-Freizeit
	08.06.2007	Examen, Abschluss der Projektwoche
13.06.2007	Prozesstag Schulentwicklung: Individuelle Förderung	
15.06.2007	Besuchstag Kindergarten/1. Klasse, 3./4. Klasse	
22.06.2007	Team-Ausflug (Nachmittag/Abend)	
05.07.2007	Verabschiedung 6. Klässler	

Klassenweise wurden verschiedene Lager, Projekte, Theateraufführungen, Reisen und Exkursionen durchgeführt.



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE KURZDORF

32

### Personal

#### Klassenlehrpersonen

##### KINDERGARTEN

Barbara Oes, Brigitta Salzmann, Monika Soccac-Keller

##### BASISSTUFE

Käthi Mühlemann, Patricia Wäger

##### SCHULE

Christine Al-Amari, Heidi Frischknecht, Andreas und Erna Grässli,  
Andrea Hofmann Kolb, Simone Künzle, Ursula Seiterle, Esther Sidler,  
Irene Steiner, Christian Stricker, Tom Wohlgensinger.

#### Fachlehrpersonen

Textiles Werken	Linda Frauenfelder
Schulische Heilpädagogik	Peter Gutbrod
Logopädie	Carmen Barth
Förderunterricht	Rosmarie Nosswitz
Aufgabenhilfe	Jose Strehler, Annekäthi Wartmann
Deutsch im Kindergarten	Karin Riesen-Strasser

#### Längere Vikariate

Cathrin Schaerer, 3. Klasse  
Verena Wohlgensinger, 3.Klasse  
Christian Fetz, Integrationsklasse

#### Hausdienst

Hauswartehepaar	Eva und René Metzger
Hauswartin Kindergarten	Heidi Blattmann, Margrith Looser



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE KURZDORF

33

Der Zuzug fremdsprachiger Kinder nach Frauenfeld hielt ab den Herbstferien an. Die Integrationsklasse musste deshalb erweitert werden. Für die neue Stelle, die bis Ende Schuljahr 2006/07 befristet ist, wurde zuerst Christian Fetz und anschliessend Esther Sidler eingesetzt. Ausserdem übernahm Andrea Hofmann Kolb einen Teil des Pensums von Christine Al-Amari. Aktuell besuchen 19 Schülerinnen und Schüler aus zehn Nationen vom 2. bis 9. Schuljahr die beiden Integrationsklassen.

Von Sport- bis zu den Frühlingsferien weilten Andreas und Erna Grässli im ersten Teil ihres Bildungsurlaubs. Ihre Vertretung übernahmen während dieser Zeit Cathrin Schaerer und Verena Wohlgeninger.

### Lebensraum Schule

Die Schulentwicklung im Schuljahr 2006/07 war von folgenden fünf Themen geprägt:

*Nutzung des therapeutischen Angebots:* Geprüft wurde, ob das Angebot im Kurzdorf (Schulische Heilpädagogik, Logopädie, Förderunterricht und Deutsch als Zweitsprache) optimiert werden und ob durch neue Ansätze die Wirkung erhöht werden kann. Neue Ideen sind am Entstehen. Die Arbeit ist noch nicht abgeschlossen und wird im neuen Schuljahr weitergeführt.

*Gegenseitige Unterrichtsbesuche Kurzdorf-Ergaten:* Die gegenseitigen Unterrichtsbesuche werden noch zwei weitere Jahre fortgeführt. Die Besuche werden mit vereinbartem Beobachtungsschwerpunkt durchgeführt und ausgewertet. Dadurch sollen die Schulqualität weiter gesteigert und für den Unterricht wertvolle Impulse erzielt werden.

*Belastung – Burnout:* Nur gesunde und erholte Lehrpersonen können die vielfältige und anspruchsvolle Arbeit in der Schule leisten. Gemeinsam wurden Belastungen und Überlastungen eruiert und daraus mögliche Handlungsmuster kennen- und nutzen gelernt.



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE KURZDORF

34

*Schülerrat:* Im Kurzdorf entstand ein Schülerrat, der jährlich achtmal tagt. Damit soll die Mitverantwortung der Schülerinnen und Schüler in schulischen Angelegenheiten gefördert werden. Die Vollversammlung mit Wahlen fand am 15. September 2006 statt.

*Bewegen – Ernährung – Freizeit:* Mit dem Ziel, sich des eigenen Bewegungs- und Ernährungsverhaltens bewusst zu werden, suchte man in einer Projektwoche nach Möglichkeiten, ungesundes Verhalten zu erkennen und zu verändern. Mit einer einzigen Projektwoche ist das Ziel allerdings nicht erreicht. Nur in Zusammenarbeit mit dem Elternhaus kann eine gesunde Ernährung und ein bewusstes Freizeitverhalten erreicht werden.

Im Laufe des Schuljahres erfolgte der Beitritt zum Netzwerk Gesunde Schule Thurgau. Damit soll ein Zeichen gesetzt werden, dass man der Gesundheit aller Beteiligten der Schulanlage Kurzdorf Sorge tragen möchte. Der Begriff Gesundheit muss in diesem Zusammenhang erweitert werden. Er beinhaltet, dass die Schule eine soziale Organisation ist, in der alle Beteiligten in einer wechselseitigen Beziehung zueinander stehen und dadurch den Charakter der Schule als Arbeits- und Lernort prägen. Das Gesundheitsbewusstsein, die Selbstachtung und das Wohlbefinden sollen gefördert und die Zusammenarbeit mit den lokalen und regionalen Fachstellen gestärkt werden.

Im Laufe des Schuljahres wurden erneut viele verschiedene Anlässe und Projekte durchgeführt.

Der Räbeliechtliumzug des Kindergartens und der Unterstufe führte wiederum durchs Quartier. Zusammen mit einem Adventsanlass brachten sie Licht in die dunkle Jahreszeit.



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE KURZDORF



Ein beliebter Anlass bei den Schülerinnen und Schülern war die Lesenacht. Wiederum wurde dabei auch die Erstsprache der Kinder berücksichtigt. In vielen verschiedenen Ateliers konnten die Kinder ihre Lesefertigkeit trainieren und das Gelesene anwenden. Weitere besondere und beliebte Anlässe waren die Sternwanderung, der Spielnachmittag der Unterstufe sowie der Sporttag für die Mittelstufe.

Im November wurde die Schule für drei Tage geöffnet. Die Eltern sollten Gelegenheit haben, ihr Kind im Klassenverband an seinem Arbeitsplatz beobachten zu können. Das Angebot wurde sehr rege genutzt, so dass im neuen Schuljahr der Anlass wieder angeboten wird. Die Pause konnte in der speziell dafür eingerichteten offenen Kaffeestube verbracht werden. Dies wurde genutzt, um Kontakte zu pflegen und Erfahrungen auszutauschen. Es wird ein Anliegen sein, weiterhin solche Möglichkeiten des Austauschs zwischen Schule und Elternhaus zu schaffen.

Beat Goldinger  
Schulleiter Schulanlage Kurzdorf



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN SCHOLLENHOLZ UND ERZENHOLZ

36

### Verlauf des Schuljahres

14. 08.2006	Schuljahresbeginn Empfang der neuen Kindergärtler und 1. Klässler
01.09.2006	Sternwanderung Erzenholz
05.09.2006	Sporttag Mittelstufe (Kleine Allmend)
11.-15.09.2006	Klassenlager 5. Klasse, Fabienne Graf
23.10.2006	Verabschiedung Schulbusfahrerin Heidi Greipl
25. 10.2006	LehrerInnen-Ausflug
08.11.2006	Laternenumzug Erzenholz
13.-24.11.2006	Adventsprojekt Kerzenziehen
23.11.2006	Laternenumzug Kindergarten
14.12.2006	Sternsingen US Schollenholz
21.12.2006	Adventsfenstereröffnung Erzenholz
20.02.2007	Fasnachtsumzug Kindergarten/Unterstufe
28.02.2007	Prozesshalbttag Soziales Training (1)
05.03.2007	Projektstart Bewegen und Gesundes Essen
14.03.2007	Prozesshalbttag Soziales Training (2)
30.04.2007	Prozesstag: SOFT-Analyse und Jahresplanung
08.05.2007	Sternwanderung Schollenholz
09.06.2007	Schulhaus-Examen Schollenholz: Bewegung
15.06.2007	Besuchstag: Kindergarten, 1. und 4. Klasse
23.06.2007	Schulhaus-Examen Erzenholz: Indianer
25.-29.06.2007	Klassenlager 4. Klasse, Tonia Dercourt
05.07.2007	Verabschiedung der 6. Klässler

### Personal

#### Klassenlehrpersonen

##### KINDERGARTEN

Nicole Cangina, Gabriela Hviid, Brigitte Krauter, Susanne Mayer,  
Nadine Müller, Nadja Peter, Lea Thossy, Helen Rubi



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN SCHOLLENHOLZ UND ERZENHOLZ

37

### SCHULE

Ursula Aeschbacher, Liselotte Beier, Regula Bigler, Christa Blunier, Irène Boltshauser, Tonia Dercourt, Peter Frei, Fabienne Graf, Irène Kaufmann, Andrea Klaus, Oscar Müggler, Yvonne Rodel, Ruth Roth, Felicitas Rüedi, Barbara Schlauri, Gabi Schulz, Lisa Schwarz, Tania Solano, Kathrin Walter, Rita Weisshaupt

### Fachlehrpersonen

Textiles Werken	Margrit Müller, Helena Thür, Anita Ulli
Schulische Heilpädagogik	Alfred Bloch
Logopädie	Monika Mathis
Deutsch f. Fremdsprachige	Therese Baumgartner (Kindergarten), Elsbeth Buff (Schule)
Schwimmen/Turnen	Esther Beck
Förderunterricht	Esther Furrer, Marianne Degiorgi
Entlastungslektionen	Karin Baier
Aufgabenhilfe	Angelika Andenmatten, Susanne Benker, Ruth Frei

### Längere Vikariate

Nicole Stettler, Kindergarten Chinesenbrüggli 2  
Kathrin Oberholzer/Markus Keller, 2. Klasse Schollenholz  
Ursula Bollack, Mittelstufen-Kleinklasse, Schollenholz  
Philipp Sauter, 6. Klasse Schollenholz

### Hausdienste

Elsbeth und Erich Köp (Schulanlage Schollenholz)  
Ursula Grichting (Schulanlage Erzenholz)  
Anna Eichenberger (Kindergarten Chinesenbrüggli)



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN SCHOLLENHOLZ UND ERZENHOLZ

38

Im Schuljahr 2006/2007 mussten aus gesundheitlichen Gründen drei längere Vikariate eingerichtet werden. Im Kindergarten Chinesenbrüggli 2 war Nicole Stettler während des ganzen Schuljahres als Vikarin tätig, in der 2. Klasse Schollenholz übernahmen Markus Keller (November–Januar) und Kathrin Oberholzer (Februar–Juli) das Teilzeitpensum einer Klassenlehrerin und in der 6. Klasse Schollenholz unterrichtete Philipp Sauter vom Dezember bis zu den Frühlingsferien ebenfalls für eine Teilzeitlehrkraft. In der Mittelstufen-Klein-klasse stand Ursula Bollack im 1. Semester für Irène Boltshauser (Mutterschaftsurlaub) im Einsatz und Gabi Schultz übernahm im ersten Halbjahr während des Bildungsurlaubs ihrer Jobsharingpartnerin Ruth Roth deren Pensum in der gemeinsam geführten 4. Klasse.

### **Lebensraum Schule**

Kindergärten und Schulen sind Lern- und Lebensraum zugleich. Als tragende Institutionen der Gesellschaft gehen sie die vielfältigen Herausforderungen aktiv an und leisten so einen wichtigen Beitrag zu den Rahmenbedingungen von morgen. Dabei wird sowohl Beständiges gepflegt als auch neuen Entwicklungen Platz eingeräumt. Entsprechend bunt und breit gestreut präsentiert sich denn auch das Jahresprogramm in den Schulanlagen. Nebst den traditionellen Anlässen wie beispielsweise dem Sporttag, den Laternenumzügen, den Advents- und Weihnachtssingen oder den Sternwanderungen waren es insbesondere einzelne Schwerpunktthemen, die die Entwicklung der Schule ausmachten.

Mit dem Peer Coaching setzten die Schulhausteams im Schuljahr 2006/2007 den Fokus auf Unterrichtsqualität und -entwicklung. In Tandems wurden einzelne Unterrichtssequenzen vorbereitet, durchgeführt, reflektiert und dabei wertvolle Impulse für die zukünftige Unterrichtsgestaltung gewonnen.



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN SCHOLLENHOLZ UND ERZENHOLZ

39

Mit einem aktuellen Anliegen setzte sich das gemeinsame Projekt «Soziales Training» auseinander. Dabei lernten Lehrpersonen, Schüler und indirekt auch Eltern Wege und Instrumente kennen, wie das Zusammenleben einfacher gestaltet und gute Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Lehren und Lernen geschaffen werden können. Bei der bunten Vielfalt an Sprachen und Kulturen, aber auch bei den unterschiedlichen Wertvorstellungen und Interessen für Bildungsfragen sind solche gemeinsam erarbeitete Themen in den Schulanlagen Wegbereiter für ein besseres Miteinander.

Auf eine Zeiterscheinung zielte das Projekt «Essen und Bewegung». Mit zusätzlichen Bewegungsposten im Rahmen des ordentlichen Unterrichts, mit gesunden Znünis, speziellen Anreizen für mehr Bewegung und eine gesunde Ernährung in der Familie und Freizeit sammelten die Schüler Punkte. Mit diesen Punkten bestieg dann jede Klasse virtuell einen 8000-er Berg und als willkommener (Neben-)Effekt reduzierten sich auch die elterlichen Schulweg-Taxifahrten. Einen vorläufigen Höhepunkt fand das Projekt im gemeinsamen Examenanlass.

Aber auch eher kleine und spontane Momente haben bleibende Erinnerungen geschaffen: Im Spätherbst 2006 verabschiedeten die aktuellen und ehemaligen Schülerinnen und Schüler aus Erzenholz und Gerlikon ihre langjährige Schulbusfahrerin Heidi Greipl mit tausend Herzen und noch mehr guten Wünschen auf ihrer Fahrt durch den neuen Lebensabschnitt.

Ruedi Steiner

Schulleiter Schulanlagen Schollenholz/Erzenholz



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE HUBEN

40

### Verlauf des Schuljahres

14. 08.2006	Schuljahresbeginn
21.–25.08.2006	Klassenlager 6. Klasse P. Koster
30.08.2006	Teamtage (Weiterbildung): Fachdidaktik Deutsch
05.09.2006	Sporttag intern: Kindergarten und Unterstufe Huben Sporttag Primarschule Frauenfeld: Mittelstufe
13.09.2006	Teamausflug: Mainau und Stadtführung Konstanz
28.09.2006	Teamtage (Weiterbildung): Fachdidaktik Deutsch, Peercoaching
03.10.2006	Schulhaus-Orientierungslauf
06.10.2006	Schulhaus-Event
08.11.2006	Team-Nachmittag (Weiterbildung): Peercoaching
04.12.2006	Chlausmontag, Tagungsmorgen Primarschul- gemeinde Frauenfeld
21./22.12.2006	Gemeinsames Weihnachtssingen
10.01.2007	Teamtage (Weiterbildung): Diverse interne Themen
26.01.2007	Schulhaus-Event
20.02.2007	Fasnachtsumzüge Kindergarten und Unterstufe
04.03.2007	Funkensontag: Laternenumzug
05.04.2007	Schulhaus-Event
30.04.2007	Teamtage (Weiterbildung): Kommunikation, Evaluation
03.05.2007	Sternwanderung
04.–08.06.2007	Besuchswoche (Examen integriert)
06.07.2007	Schulhaus-Event, Verabschiedung der 6. Klässler



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE HUBEN

41

### Personal

#### Klassenlehrpersonen

##### KINDERGARTEN

Karin Debrunner , Marlies Hablützel

##### SCHULE

Rahel Bosshart, Brigitte Brechbühl, Nadine Frei, Isabelle Frieden, Marianne Häni, Martin Hostettler, Patrick Koster, Francisca Müller Stuber, Barbara Roth Lehr, Andreas Zeller

#### Fachlehrpersonen

Textiles Werken	Marianne Tischhauser
Schul. Heilpädagogik	Marc Lieball
Logopädie	Klaus Minder
Förderunterricht, DaZ	Beatrice Nägeli
Aufgabenhilfe	Karin Abt

#### Längere Vikariate

1. Klasse F. Müller	Katrin Buser
5. Klasse M. Hostettler	Katrin Buser

#### Hausdienst

Hauswartehepaar	Heinz und Mägi Pfändler
Betriebspraktiker-Lehrling	Roman Türk

Auf Beginn dieses Schuljahres übernahm Karin Debrunner den Kindergarten Huben. Damit konnte einer Absolventin der Pädagogischen Hochschule Thurgau die Möglichkeit gegeben werden, erste Berufserfahrungen zu sammeln. Für den Unterricht in einer 4. Klasse konnte mit Isabelle Frieden eine erfahrene Lehrerin gewonnen werden. Bis zum Oktober 2006 weilte Francisca Müller im Mutter-



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE HUBEN

42

schaftsurlaub. Sie wurde durch Katrin Buser vertreten. Nach den Herbstferien konnte Barbara Roth Lehr willkommen geheissen werden. Sie unterrichtet gemeinsam mit Francisca Müller Stuber im Job-Sharing zu je 50% auf der Unterstufe. Anfangs Februar 07 durfte Martin Hostettler seinen Bildungsurlaub antreten. Zuerst besuchte er die Intensivweiterbildung der Erziehungsdirektorenkonferenz-Ost in Rorschach, ein Angebot des Kantons. Anschliessend leistete er einen Arbeitseinsatz im Didaktischen Zentrum des Kantons Thurgau und bildete sich im Informatikbereich weiter. Die Stellvertretung bis zu den Sommerferien wurde durch Katrin Buser wahrgenommen, die bereits bestens mit der Schulanlage Huben vertraut war.

### **Lebensraum Schule**

In der Schulhausgemeinschaft Huben sind die Auswirkungen des gemeinsam erarbeiteten Musicals «Zauberpinsel» (Mai 2006) erfreulicherweise nachhaltig spürbar. Auf dem Pausenplatz wird vermehrt klassenübergreifend gespielt, Kinder pflegen weiterhin Kontakte zu anderen Klassenlehrkräften, einzelnen Kindern werden neue Verantwortungen übertragen (z.B. Pausenbrötliverkauf), Klassen arbeiten zusammen und die Schülerzeitung wird von einer gemischten Redaktion von 1.-6.-KlässlerInnen mit neuem Elan herausgegeben.

Nachdem im Team in den vergangenen Jahren strukturelle Entwicklungen im Vordergrund gestanden hatten, richtete sich das Augenmerk hauptsächlich auf pädagogische Themen. Im ersten Quartal beschäftigte sich das Team in zwei Weiterbildungen mit dem Verfassen von eigenen Texten. Nebst der gemeinsamen Erörterung von grundsätzlichen Fragestellungen wurden in den Klassen im Jahresverlauf neue Möglichkeiten erprobt und weiter entwickelt. Anfang Juni wurden daraus einige Beispiele in einer Ausstellung in den Schulhausgängen gezeigt. So konnte im Rahmen der Besuchswoche,



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE HUBEN



43

welche eine unterrichtsorientierte Form des Examens war, ein Einblick in die Vielfältigkeit des Schreibens gegeben werden. An diesem umfangreichen Thema ist die Bedeutung einer guten Zusammenarbeit auf der pädagogischen Ebene exemplarisch sichtbar geworden. So kann beispielsweise die Korrektur und Beurteilung von Kindertexten auch aus wissenschaftlicher Sicht nicht eindeutig definiert werden. Umso wichtiger ist da der Austausch unter Kolleginnen und Kollegen, beispielsweise in kollegialen Hospitationen oder in Stufengruppen. Mittlerweile treffen sich die Stufengruppen regelmäßig zur gemeinsamen Reflexion, zum Materialaustausch oder zur Unterrichtsentwicklung. So wird ein wesentliches Anliegen der Geleiteten Schule praxisorientiert umgesetzt: Von «ich und meine Klasse» zu «wir und unsere Schule».

Michel Hartmann  
Schulleiter Schulanlage Huben



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE SPANNER

44



### Verlauf des Schuljahres

14.08.2006	Schuljahresbeginn, gemeinsame Begrüssung 1.-Klässler
05.09.2006	Sporttag Mittelstufe Frauenfeld
20.09.2006	Team-Ausflug (Wanderung im Alpstein)
08.11.2006	Team-Nachmittag (Weiterbildung): Bewegter Unterricht
14.11.2006	Räbeliechtliumzug Kindergarten und Unterstufe
04.12.2006	Chlausmontag, Tagungsmorgen Primarschul- gemeinde Frauenfeld
19.12.2006	Adventssingen Mittelstufe: Am Nachmittag fürs Altersheim Reutenen, am Abend für die Eltern
17.01.2007	Team-Tag (Weiterbildung): 360°-Feedback
12.–16.02.2007	Miteinander-Woche im Schulhaus: Thema Musik
25.02.–02.03.2007	Winterlager 5. und 6. Klasse in Sedrun
07.03.2007	Team-Nachmittag (Weiterbildung): interne Evaluation
19.–23.03.2007	Besuchswoche (Examen)
30.04.2007	Team-Tag (Weiterbildung): Bewegter Unterricht, Feedback
08.05.2007	Sternwanderung
06.07.2007	Gemeinsame Verabschiedung der 6.-Klässler

### Personal

#### Klassenlehrpersonen

##### KINDERGARTEN

Judith Burri, Eveline Rutishauser, Elvia Schärer

##### SCHULE

Verena Etter, Johannes Germann, Simone Küffer, Jutta Looser,  
Elisabeth Tobler, Maya Warger, Cornelia Züllig



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE SPANNER

45

### Fachlehrpersonen

Textiles Werken

Barbara Müller

Schul. Heilpädagogik

Katja Perzl

Logopädie

Yvonne Heuscher

Psychomotorik

Franziska Distel

Förderunterricht

Rebekka Konrad

Aufgabenhilfe

Irène D'Angelo, Barbara Gremlich,  
Regula Streit

Deutsch im Kindergarten

Diana Aebersold

Deutsch als Zweitsprache

Gabriela Odermatt

Entlastung

Karin Baier, Sabina Buholzer,  
Elisabeth Glarner, Rebekka Konrad,  
Christine Züst Müggler

### Längere Vikariate

Kindergarten Stadt

Jeanette Frei

Psychomotorik

Anja Hübscher

Förderunterricht, Entlastung

Bernadette Muff

### Hausdienst

Hauswart

Fredi Ingold

Hauswartin Kindergarten

Susanne Flury, Monika Hasler

Mit Katja Perzl konnte überraschend schnell eine bestens ausgewiesene Schulische Heilpädagogin als Nachfolgerin für Peter Gutbrod gefunden werden, welcher ins Kurzdorf und Ergaten gewechselt hat. Im ersten Semester des Schuljahres 06/07 bezog Judith Burri einen unbezahlten Urlaub. Ihre Vertretung übernahm Jeanette Frei. Zwei Lehrerinnen konnten sich über die Geburt ihres zweiten Kindes freuen. Beide verlängerten ihren Mutterschaftsurlaub mit einem



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE SPANNER

46

unbezahlten Urlaub. Von August 2006 bis Januar 2007 übernahm Anja Hübscher die Lektionen von Franziska Distel, ab März 2007 unterrichtete Bernadette Muff an Stelle von Rebekka Konrad. Auf Ende des Schuljahres tritt Verena Etter in den wohlverdienten Ruhestand. Sie hat während beinahe dreissig Jahren in verschiedenen Schulhäusern der Stadt gearbeitet, auf kantonaler Ebene in Kommissionen mitgewirkt und ihre Erfahrung Studentinnen und Studenten des Lehrerseminars respektive der Pädagogischen Hochschule als Praxislehrerin zur Verfügung gestellt. An dieser Stelle sei ihr für ihren langjährigen, engagierten Einsatz recht herzlich gedankt.

### **Lebensraum Schule**

In den vergangenen Jahren organisierte das kleine Team einige grosse Anlässe und Projekte. Im Schuljahr 2006/07 wurde nichts Ausserordentliches angepackt, damit sich die Lehrerschaft gemeinsam auf verschiedene unterrichtsbezogene Themen konzentrieren konnte. Mit der Besuchswoche wurde zum Ausdruck gebracht, dass die Schule nicht nur durch Projekte oder Aufführungen wahrgenommen werden soll. Die Eltern und weitere Interessierte bekamen Gelegenheit, in verschiedenen Klassen einen Einblick in den regulären Unterricht zu gewinnen. Damit der gesellschaftliche Aspekt nicht zu kurz kam, wurden die Gäste in der Morgenpause durch die 6. Klasse bewirtet.

Befindlichkeit, Konzentrations- und Leistungsfähigkeit hängen eng mit Bewegung und Körperhaltung zusammen. Das Team beschäftigte sich darum in Weiterbildungen mit der gegenseitigen Beeinflussung dieser Faktoren und entwickelte Umsetzungsmöglichkeiten für die Schule. Das Projekt wird im kommenden Schuljahr weitergeführt. Langfristig soll sich «bewegter Unterricht» harmonisch in den



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE SPANNER

47

Unterricht einfügen. Im Rahmen dieses Themas trat die Schulanlage dem «Schweizerischen Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen» bei. Dadurch kann vom fachlichen Support, von einer Vernetzung mit anderen Schulen und von finanziellen Beiträgen profitiert werden.

Die traditionellen Anlässe bereiteten auch in diesem Schuljahr allen Beteiligten spezielle Freude. Bei schönstem Wetter konnten die 1.-Klässler mit Sonnenblumen begrüsst werden. Die 5. und 6. Klässler trafen sich bei schönsten sommerlichen Bedingungen mit anderen Schülern aus Frauenfeld zum Mittelstufensporttag. Am Räbeliechtli-umzug des Kindergartens und der Unterstufe verwöhnte der Quartierverein die Anwesenden nach dem gemeinsamen Singen der Klassen wiederum mit heissen Würsten. Beim Adventssingen wurden die Zuhörer von den Mittelstufenkindern musikalisch rund um die Welt geführt. In der Mitenandwoche wurde täglich in klassendurchmischten Gruppen musiziert, Komponisten wurden kennen gelernt oder Musikinstrumente gebastelt. Mit der Sternwanderung bot sich auch im letzten Quartal eine beliebte Gelegenheit für die Pflege der Schulhaus-emeinschaft.

Michel Hartmann  
Schulleiter Schulanlage Spanner



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN LANGDORF UND HERTEN

48

### Verlauf des Schuljahres

#### Kindergarten

30.08.2006	Teamausflug, schulfrei
04.10.2006	Teamtag (Weiterbildung), schulfrei
01.11.2006	Lichterumzug
04.12.2006	Klaustagung (Weiterbildung), ganzer Tag schulfrei
16.01.2007	Kindergartenbeginn 10.15 Uhr
30.04.2007	Teamtag (Weiterbildung), schulfrei
01.05.2007	Tag der Arbeit, schulfrei
15.06.2007	Besuchsnachmittag der PSGF (14.00–15.15 Uhr)
06.07.2007	Unterricht nur vormittags

#### Anlässe Hertens

30.08.2006	Teamausflug, schulfrei
05.09.2006	Sporttag der 5. und 6. Klassen
05.09.2006	Spieltag 1.–4. Klassen (mit den beiden 3. Klassen aus dem Langdorf)
04.10.2006	Teamtag (Weiterbildung), schulfrei
07.11.2006	Räbenlichterumzug
16.11.2006	Infoabend für Eltern 6. Klasse Sekundarschule Auen
21.11.2006	Infoabend für Eltern 6. Klasse Sekundarschule Reutenen
04.12.2006	Klaustagung (Weiterbildung), ganzer Tag schulfrei
10.01.2007	Mosaiktag on Ice
16.01.2007	Schulbeginn 10.15 Uhr
19.03.2007	Mosaiktag
25./26.04.2007	Koordinierte Aufnahmeprüfung für die Sekundar- schule
26.04.2007	Sternwanderung, Weihnachtsgeschichten vorlesen in Hertens
30.04.2007	Teamtag (Weiterbildung), schulfrei



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN LANGDORF UND HERTEN

49

01.05.2007	Tag der Arbeit, schulfrei
15.06.2007	Besuchsnachmittag der PSGF (13.30–15.00 Uhr)
28.06.2007	Examenanlass
06.07.2007	Unterricht nur vormittags

### Anlässe Langdorf

30.08.2006	Teamausflug, schulfrei
05.09.2006	Sporttag der 5. und 6. Klassen und der KK
05.09.2006	Spieltag der beiden 3. Klassen in Herten
18.–22.09.2006	Projektstunden Mitenand
04.10.2006	Teamtage (Weiterbildung), schulfrei
01.11.2006	Lichterumzug
16.11.2006	Infoabend für Eltern 6. Klasse Sek. Auen
21.11.2006	Infoabend für Eltern 6. Klasse Sek. Reutonen
04.12.2006	Klaustagung (Weiterbildung), ganzer Tag schulfrei
13.12.2006	Adventsfenstereröffnung
22.12.2006	Weihnachtsbasteln
16.01.2007	Schulbeginn 10.15 Uhr
17.02.2007	Teamtage zum Abschluss des Projekts «Geleitete Schule»
12.–16.03.2007	Projektwoche
25./26.04.2007	Koordinierte Aufnahmeprüfung für die Sekundarschule
30.04.2007	Teamtage (Weiterbildung), schulfrei
01.05.2007	Tag der Arbeit, schulfrei
15.06.2007	Besuchsnachmittag der Primarschule Frauenfeld (13.30 – 15.00 Uhr)
05.07.2007	Examenanlass (17.00 – 19.30 Uhr)
06.07.2007	Unterricht nur vormittags



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN LANGDORF UND HERTEN

50

### Personal

#### Klassenlehrpersonen

##### KINDERGARTEN

Janine Boller, Brigitte Hänni, Susan Huber, Lilian Köchli,  
Dorothee Laternser, Franziska Schneider, Barbara Straub,  
Nela Zurbuchen

##### SCHULE

Pia Blum, Helene Bosshard, Reto Brunner, Tanja Forster, Jean-Pierre  
Golliez, Pia Hafner, Martin Hindermann, Niklaus Holenstein  
(Herten), Joan Istrice, Simone Lehmann, Corinne Leutenegger,  
Patrik Loeff, Daniela Nägeli, Mathias Nyffenegger, Vroni Scheiwiller  
(Herten), Corina Signer (Herten), Katia Sonderegger, Willi Tobler  
(Herten), Marianne Tüeb, Felix Trüeb, Hannelies Zimmerlin

#### Fachlehrpersonen

##### Textiles Werken

Regula Alder, Silvia Baum (Herten),  
Mirjam Baur, Linda Frauenfelder,  
Bea Jegge

##### Schulische Heilpädagogik

Katja Perzl, Ueli Wanner

##### Logopädie

Johanna Schumacher

##### Psychomotorik

Franziska Distel, Brigitte Fischer

##### Förderunterricht

Susanna Anliker, Brigitte Hofer,  
Gabriela Jung, Beatrice Nägeli,  
Marianne Trüeb

##### Aufgabenhilfe

Daniela Hofer, Bea Mäder, Peppina Moser

##### Deutsch im KiGa

Ruth Bodmer, Anja Gerosa, Vroni Nater,  
Barbara Schmid

##### Deutsch

Susanna Anliker, Manuela Cambrosio,  
Gabriela Jung

##### Entlastungslektionen

Karin Baier (Herten), Christina Bernold,  
Brigitte Hofer



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN LANGDORF UND HERTEN

51

### Hausdienst

Ruth Urech, Herten

Gerda und Christian Roth, Langdorf 1&2

### Längere Vikariate und Erläuterungen

Bei einem so grossen Team ist immer etwas in Bewegung. So kam es im vergangenen Jahr zu drei Pensionierungen. In den wohlverdienten Ruhestand gingen Elisabeth Stauffer, Lehrkraft für Textiles Werken in Herten, Elisabeth Eglin, Deutschlehrkraft im Langdorf und Pia Hafner, Mittelstufenlehrkraft aus dem Langdorf. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön für den geleisteten Einsatz zum Wohle der Primarschule Frauenfeld und alles Gute auf dem weiteren Lebensweg.

Mit Beginn des neuen Schuljahres wechselte Andrea Hofmann in die Integrationsklasse ins Kurzdorf. Manuela Cambrosio kam aus ihrem Mutterschaftsurlaub, Christina Bernold und Anja Gerosa durften ihren Mutterschaftsurlaub antreten. Neu zum Team stiess Anika Faust. Sie hatte die Stelle von Frau Hafner übernommen. Aus gesundheitlichen Gründen musste Mathias Nyffenegger für längere Zeit pausieren. Während seiner Abwesenheit wurde die Klasse durch Rosmarie Vonwiller geführt. Von den Herbstferien bis zu den Sportferien arbeitete Angelica Dalipi als Berufspraktikantin in den Kindergärten des Langdorfs.

### Lebensraum Schule

Die Kennenlernwoche im September der Schulhäuser Langdorf 1&2 nutzten die Schülerinnen und Schüler, um andere Kinder und Lehrkräfte kennen zu lernen. Den Mittelstufen-Sporttag nahmen verschiedene Unterstufenklassen aus dem Langdorf und Herten für einen gemeinsamen Spieltag zum Anlass. Eltern halfen bei der Durch-



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN LANGDORF UND HERTEN

52

führung tatkräftig mit. Die Kindergärten, ganz Herten und ein Teil des Langdorfs führten die traditionellen Räbenlichterumzüge durch. In Herten und auch im Langdorf sorgten die Quartiervereine für den kulinarischen Abschluss der Umzüge.

Ab Mitte September beherbergte die Schulanlage drei Sekundarklassen aus der Schulanlage Felben-Wellhausen, was von allen Beteiligten Flexibilität und Toleranz verlangt. Die Klassen mit ihren Lehrkräften werden durch die Schülerinnen und Schüler mit einem Znüni herzlich begrüsst. Allen Unkenrufen zum Trotz funktionierte das Zusammenleben ausserordentlich gut. Die Gäste blieben bis zu den Pfingstferien.

Verschiedene grössere oder kleinere Anlässe der Schulanlage oder einzelner Klassen führten zu grossen Publikumsaufmärschen. Die musikalische Eröffnung des Adventsfensters im Langdorf 1, das Weihnachtsbasteln im Langdorf 2 und das Vorlesen von Weihnachtsgeschichten in Herten mit anschliessendem Spaziergang und heissem Punsch in der Goldhalde beendeten die intensive Zeit des Dezembers. Mit Herten «on Ice» stand am 10. Januar 2007 aber bereits der nächste Höhepunkt an.

Die Schulentwicklung schreitet rasant vorwärts. Das hinterlässt bei allen Beteiligten Spuren. Aus diesem Grund beschäftigte man sich am Prozesstag im Februar intensiv mit dem Thema Ressourcenmanagement, damit alle Beteiligten ihre Energie noch lange Zeit zum Wohle der ihnen anvertrauten Kinder einsetzen können.

Im März wurde die Projektwoche «Mitenand» durchgeführt. Da in der Schulanlage Langdorf rund 20 verschiedene Nationen beherbergt werden, setzte man sich mit dem Anderssein auseinander, wobei



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN LANGDORF UND HERTEN



53

man von rund 30 Müttern und Vätern verschiedenster Nationen unterstützt wurde. In Herten fanden Mosaiktage zu verschiedenen Themen statt. Auch hier wurde die Möglichkeit zur Mithilfe durch die Eltern genützt.

Ende April führte das Team einen weiteren Prozesstag durch. Zusammen mit der Schulberatung Thurgau erstellte es eine Stärken-Schwächen-Analyse und plante das neue Schuljahr 2007/08.

Am 28. Juni 2007 findet das Examen in Herten und am 5. Juli das Examen im Langdorf statt. Mit der Verabschiedung der 6. Klässler wird das Schuljahr 2006/07 beendet.

Lorenz Odermatt  
Schulleiter Schulanlage Herten/Langdorf



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE OBERWIESEN

54

<b>Verlauf des Schuljahres</b>	14.08.2006	Beginn des Schuljahres
	05.09.2006	Sporttag Mittelstufe
	23.09.2006	Prozesstag
	03.11.2006	Schulhauskonzert
	14.11.2006	Räbeliechtliumzug
	08. - 10.11.2006	Besuchstage
	01. - 22.12.2006	Adventfenster
	14.12.2006	Adventssingen im Altersheim
	21./22.12.2006	Weihnachtssingen in den Schulhäusern
	26.02.–09.03.2007	Hospitationswochen
	30.03.2007	Leseprojekt
	23.04.–27.04.2007	Forschungswoche
	30.04.2007	Prozesstag
	Mai 2007	Sternwanderung
	06.06.2007	Prozesstag
	15.06.2007	Besuchsnachmittag der zukünftigen 1.-Klässlerinnen und 1.-Klässler
	22.06.2007	Examen
	06.07.2007	Ende des Schuljahres

### Personal

#### Klassenlehrpersonen

##### KINDERGARTEN

Rica Brülisauer, Monica Graf, Jenny Horber, Esther Hungerbühler, Caroline Steiner

##### SCHULE

Claudia Althuser, Jörg Bernhard, Esther Engeli, Annamarie Gerber, Thomas Hummel, Claudia Hürlimann, Carmen Kosorok, Trudi Kurzbein, Angela Meier, Monika Müller, Helena Reisp, Martina Rottmeier, Walter Rytz, Barbara Tobler, Erika Schuler, Bruno Sutter, Eva Werner



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE OBERWIESEN

55

### Fachlehrpersonen

Textiles Werken	Regula Alder, Silvia Baum, Anja Braun, Elisabeth Iseli
Schulischer Heilpädagoge	Meinrad Dick
Logopädie	Dagmar Litz
Psychomotorik	Ariane Bilgeri
Förderunterricht	Sarah Müller, Christina Widmer
Aufgabenhilfe	Bernadette Haas, Theres Oertig
Deutsch im Kindergarten	Diana Aeberhard, Ruth Bodmer

### Längere Vikariate

Carola Leidig, Kleinklasse Unterstufe  
Rachel Stuber, Kindergarten

### Hausdienst

Hauswartehepaar	Elmar und Christine Lienheer
Hauswartin Kindergarten	Rosemarie Wey, Kindergarten Hummel

Regula Widmer ist im Sommer 2006 als Schulleiterin zurückgetreten. Für ihre Planungs- und Auf-bauarbeit sei ihr herzlich gedankt. Elisabeth Iseli und Walter Rytz treten im Sommer 2007 in den wohlverdienten Ruhestand. Ein herzliches Dankeschön für ihren langjährigen engagierten Einsatz für ihre Schülerinnen und Schüler, ihre Klassen und die Schule.

### Lebensraum Schule

Im Schuljahr 2006/07 lag das Augenmerk auf der Heterogenität: Wie viel Vielfalt erträgt eine Schule? Wie viel Einheit braucht eine Schule? Diese Leitfragen bildeten den Rahmen der Prozesstage, sie bestimmten aber auch den Schulalltag.



## BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE OBERWIESEN

56

Unter dem Slogan: «Raum für alle» vertrat man nachhaltig die im letzten Jahr eingeführten Pausenplatzregeln. In der Mitenden-Woche lernten sich Schülerinnen und Schüler besser kennen: Wer sich kennt, geht respektvoller miteinander um. Wer in einem definierten Rahmen mitsprechen kann, identifiziert sich stärker mit seiner Schulanlage. Diesem Gedanken folgend wurde die Partizipation der Schülerinnen und Schüler geplant.

Gemeinsam setzten alle den Weg in der Entwicklung des Unterrichts fort. Auf Bewährtem aufbauend, stellten sie sich den Herausforderungen der zunehmenden Vielfalt der Schülerinnen und Schüler. Individuum und Gemeinschaft sind wichtig: Individuell fördern, ohne den Klassenrahmen aufzulösen. Auch im Unterricht galt es immer wieder, die Balance zwischen Einheit und Vielfalt zu finden.

Um Weihnachten wurde der Blick mehr nach Innen gerichtet. Friedliche Rituale und festlicher Schmuck brachten Ruhe in die manchmal hektische Zeit. Sichtbares Zeichen gegen aussen waren die leuchtenden Adventsfenster der Bibliothek. Mit einer Autorenlesung und einem Lesefest wurde versucht, das Interesse am Buch zu wecken und aufrecht zu erhalten. Viele Unterstufen- und einige Mitstufenkinder schätzen nach wie vor die Freitagsgeschichten, welche die Lehrerinnen und Lehrer jeweils nach dem Unterricht vorlesen.

Besonders erfreulich war das Interesse und die Wertschätzung der fast vierhundert Besucherinnen und Besuchern an den Elternbesuchstagen im November 2006. Gemeinsam mit den Eltern wird an der Koproduktion des Lernerfolgs der Schülerinnen und Schüler weitergearbeitet.

Willi Peter  
Schulleiter Schulanlage Oberwiesen



## STATISTISCHER TEIL

57

### Schulbehörde

Andreas Wirth, Präsident, St. Gallerstrasse 25, Postfach 674  
Christoph Regli, Vizepräsident, Neuhauserstrasse 60b  
Katharina Winiger-Sprenger, Aktuar, Speicherstrasse 47  
Ursula Amrhein-Huber, Alfred-Huggenbergerstrasse 59  
Martin Beerli, Schwalbenweg 40  
Cinzia De Martin Bär, Oberfeldstrasse 49  
Verena Herzog- Schläpfer, Mittelrütistrasse 6, 8500 Frauenfeld  
Peter Hochuli, Wiesenstrasse 23  
Luisa Koch-Cignola, Sperbergweg 3  
Monika Landert-Scheuber, Lachenstrasse 25a  
Elisabeth Schwager-Lanter, Bannhaldenstrasse 19  
Evelyne Schweizer-Wüthrich, Auenstrasse 9a  
Kaspar Widmer, Stadtgartenweg 7 (bis 31.07.06)  
Katharina Zürcher Wunderlin, Hirschweg 8 (ab 01.08.06)

### Rechnungsprüfungs- kommission

#### *Ordentliche Mitglieder:*

Walter Anderes  
Peter Ammann  
Philip Geuggis  
Othmar Künzli  
Heiner Müller  
Florentina Wohnlich-Schmid  
Esther Zaugg

#### *Suppleanten:*

Stefan Bünter  
Urs Rüetschi  
Jeanette Studer-Surer



## STATISTISCHER TEIL

58



### Wahlbüro

Andreas Wirth\*  
Katharina Winiger-Sprenger  
Andreas Bächtold  
Barbara Biedermann  
Elisabeth Brandner-Andri  
Anita Elliker  
Yvonne Horat-Jung  
Samuel Hugentobler  
Stefan Kessler  
Felix Kübler  
Lisa Landert  
Markus Meier  
Angela Nägeli  
Fabienne Sahli  
Sara Schröder  
Jeanette Studer-Surer  
Alfred Willi

### Kommissionen

#### Aufsichtskommission Sonderschulen

Cinzia De Martin Bär\*, Präsidentin  
Oskar Laternser (bis 30.09.06)  
Christian Schwarz (ab 01.09.06)  
Andreas Wirth\*

#### Finanzkommission

Andreas Wirth\*, Präsident  
Markus Herzog  
Luisa Koch-Cignola\*  
Oskar Laternser (bis 30.09.06)  
Christian Schwarz (ab 01.09.06)

\* Vertretung der Schulbehörde



## STATISTISCHER TEIL



59

Kaspar Widmer (bis 31.07.06)  
Katharina Zürcher Wunderlin\* (ab 01.08.06)  
Regula Widmer (bis 31.07.06)  
Willi Peter (ab 01.08.06)

### **Liegenschaftenkommission**

Peter Hochuli\*, Präsident  
Martin Beerli\*  
Michel Hartmann  
Markus Herzog  
Monika Landert-Scheuber\*  
Andreas Wirth\*

### **Pädagogische Kommission**

Ursula Amrhein-Huber\*, Präsidentin  
Alfred Bloch  
Erna Grässli-Dudler  
Yvonne Heuscher-Nauer  
Marc Lieball  
Maria Muther-Joos  
Lorenz Odermatt  
Jean-Pierre Golliez  
Martina Rottmeier  
Evelyne Schweizer-Wüthrich\*  
Andreas Wirth\*

\* Vertretung der Schulbehörde



## STATISTISCHER TEIL

60



### **Personalkommission**

Elisabeth Schwager-Lanter\*, Präsidentin

Cinzia De Martin Bär\*

Markus Herzog

Ruedi Steiner

Bruno Sutter

Andreas Wirth\*

### **Zahnklinikkommission**

Andreas Wirth\*, Präsident

Robert R. Meijer

Monika Landert-Scheuber\*

Oskar Laternser (bis 30.09.06)

Christian Schwarz (ab 01.09.06)

Dr. med. dent. Max Rohr

Katharina Winiger-Sprenger\*

### **Ressort Informatik**

Martin Beerli\*

### **Ressort Integration Fremdsprachige**

Luisa Koch-Cignola\*

### **Ressort Kindergarten**

Ursula Amrhein-Huber\*

\* Vertretung der Schulbehörde



## STATISTISCHER TEIL

61

### Delegationen

Sekundarschulgemeinde	Elisabeth Schwager-Lanter
Jugendmusikschule	Ursula Amrhein-Huber
Tageshort	Katharina Winiger-Sprenger
Museum	Ursula Amrhein-Huber
Kantonierungskommission	Markus Herzog
Städtische Pensionskasse	Oskar Laternser (bis 30.09.06) Christian Schwarz (ab 01.09.06)

### Personelles

#### Austritte im Jahre 2006

*SA Ergaten:* Isabelle Schüpbach  
*SA Herten:* Elisabeth Stauffer (Pensionierung)  
*SA Huben:* Ramona Cahans, Markus Keller, Diana Martinel, Christine Rimle, Barbara Schmid  
*SA Langdorf:* Elisabeth Eglin (Pensionierung), Margrit Frei  
*SA Oberwiesen:* Willy Schefer (Pensionierung), Margit Wetter, Regula Widmer  
*SA Schollenholz:* Roger Stäheli  
*HPS/CPS:* Ramona Ackermann, Simone Alder, Ramona Bieri, Sabine Hui, Andrea Lüthi, Helena Reisch, Melanie Schmucki, Anja Siegrist, Astrid Wild  
*Verwaltung:* Heidi Greipl (Pensionierung), Schulbus, Oskar Laternser (Pensionierung), Petra Leuch, Jane Bosshard

#### Eintritte im Jahre 2006

*SA Huben:* Karin Debrunner, Isabelle Frieden, Barbara Roth Lehr  
*SA Kurzdorf:* Christian Fetz, Esther Sidler, Monika Soccal-Keller  
*SA Oberwiesen:* Rica Brülisauer, Claudia Hürlimann, Willi Peter  
*SA Schollenholz:* Nicole Stettler  
*SA Spanner:* Katja Perzl



## STATISTISCHER TEIL

62



*HPS/CPS:* Géraldine Gerber, Carola Leidig

*Schulzahnklinik:* Irene Uehlinger

*Verwaltung:* Sonja Bernhard, Karl Fisch, Schulbus, Christian Schwarz

### Jubiläen

#### im thurgauischen Schuldienst:

- 40 Jahre Erika Schuler
- 35 Jahre Willi Tobler
- 30 Jahre Bruno Sutter, Christian Stricker, Ulrich Wanner
- 25 Jahre Irene Kaufmann Keller, Beat Seiterle
- 20 Jahre Christine Al-Amari, Maja Warger Huber
- 15 Jahre Liselotte Beier, Martina Rottmeier Keller, Eva Schreck,  
Elisabeth Stauffer
- 10 Jahre Karin Bauer, Susan Huber, Corinne Leutenegger,  
Francisca Müller, Ruth Roth, Marianne Trüeb

#### im Hausdienst:

- 20 Jahre Bianca Maria Cappelletti
- 15 Jahre Ursula Grichting, Anka Dichiera, Monika Hasler,  
Vahide Eyiz, Elia Pisano, Maria Sandmeier,  
Robert Sandmeier
- 10 Jahre Heidi Blattmann, Dora Stadelmann, Monika Riedener,  
Heinz Pfändler, Margaretha Pfändler, Sebahat Kale

#### in der Verwaltung:

- 20 Jahre Oskar Laternser
- 10 Jahre Esther Zuberbühler







## LISTE SCHÜLER-/INNEN UND KLASSEN

65

Klasse	1. K M	2. K M	3. K M	4. K M	5. K M	6. K M	Total
<b>Langdorf I</b>							
Trüeb F./Trüeb M.	12 8						20
Blum Pia		10 7					17
Nyffenegger Mathias			11 9				20
Nägeli Daniela				9 11			20
Bosshard H./Hafner P.					14 5		19
Loeff Patrik						10 9	19
							115
<b>Langdorf II</b>							
Sonderegger Katia	11 9						20
Istrice J./Müller-Kneub. A.		9 8					17
Forster T./Mader H.			11 10				21
Leutenegger C./Lehmann S.				9 10			19
Brunner Reto					13 5		18
Golliez Jean-Pierre						13 8	21
							116
<b>Herten</b>							
Scheiwiller V./Singer C.	4 6	5 6					21
Tobler Willi			6 3	3 4			16
Holenstein Niklaus					7 3	5 5	20
							57
<b>Kurzdorf</b>							
Frischknecht Heidi	3 12						15
Grässli A./Grässli E.		12 9					21
Künzle Simone			12 12				24
Wohlgensinger Thomas				10 5			15
Stricker Christian					8 15		23
Steiner Irene						15 7	22
							120
<b>Basisstufe Kurzdorf</b>							
Mühlemann K./Wäger P.	4 4						8



## LISTE SCHÜLER-/INNEN UND KLASSEN

66



Klasse	1. K M	2. K M	3. K M	4. K M	5. K M	6. K M	Total
<b>Ergaten</b>							
Küng Angela	9 7						16
Sturzenegger Verena		12 10					22
Gugger Timo			13 11				24
Oetterli Beat				12 9			21
Seiterle Beat					13 7		20
Bauer Karin						8 12	20
							123
<b>Einschulungsklassen</b>							
Looser Jutta	1 4	2 4	Spanner				11
Zimmerlin Hannelies	3 4	4 1	Langdorf				12
Althuser Claudia	3 2	3 3	Oberwiesen				11
Müller Monika	6 1	4 0	Oberwiesen				11
Rytz Walter	0 0	4 1	Oberwiesen				5
	24	26					50
<b>Kleinklassen</b>							
Boltshauser I./Solano T.					1 2	6 2	11
Hummel Thomas				2 1	3 1	3 1	11
Hindermann Martin				5 1		2 1	9
Rytz Walter		1 1	4 3				9
	0	2	7	9	7	15	40
<b>Integrationsklasse</b>							
Al-Amari Christine		0 2		1 2	0 2	1 0	8
<b>Gesamte Schülerzahl</b>	211	249	227	248	232	247	1414



## KINDERGARTEN

67

Kindergarten	KindergärtnerInnen	Schule	KK	GK	Total
Brotegg	Hablützel Marlies	Huben	8	14	<b>22</b>
Chinesenbrüggli 1	Peter Nadja	Schollenholz	9	12	<b>21</b>
Chinesenbrüggli 2	Rubi Helen/Krauter Brigitte	Schollenholz	11	10	<b>21</b>
Ergaten	Muther Mia/Yvonne Roth	Ergaten	7	11	<b>18</b>
Erzenholz	Cangina N./Mayer S.	Erzenholz	7	15	<b>22</b>
Huben	Debrunner Karin	Huben	12	10	<b>22</b>
Hummelstrasse	Horber Jenny	Oberwiesen	11	10	<b>21</b>
Kurzdorf	Soccal M./Salzmann B.	Kurzdorf	10	7	<b>17</b>
Erchingen	Huber Susan	Langdorf	7	12	<b>19</b>
Langdorf 1	Boller Janine	Langdorf	12	10	<b>22</b>
Langdorf 2	Zurbuchen Nela	Langdorf	10	11	<b>21</b>
Oberwiesen 1	Graf Monica	Oberwiesen	7	8	<b>15</b>
Oberwiesen 2	Hungerbühler Esther	Oberwiesen	8	10	<b>18</b>
Oberwiesen 3	Steiner C./Brülisauer U.	Oberwiesen	6	12	<b>18</b>
Reutenen	Rutishauser Eveline	Spanner	10	11	<b>21</b>
Schollenholz 1	Hviid Gabriela	Schollenholz	9	9	<b>18</b>
Schollenholz 2	Thossy L./Müller N.	Schollenholz	13	9	<b>22</b>
St. Johann	Oes Barbara	Kurzdorf	8	10	<b>18</b>
Stadt	Schärer E./Burri J.	Spanner	9	9	<b>18</b>
Zielacker 1	Straub B./Schneider F.	Langdorf	11	9	<b>20</b>
Zielacker 2	Köchli L./Laternser D.	Langdorf	8	11	<b>19</b>
Basisstufe Kurzdorf	Wäger P./Mühlemann K.	Kurzdorf	7	8	<b>15</b>
			<b>200</b>	<b>228</b>	<b>428</b>



## ENTWICKLUNG DER SCHÜLER-/INNEN- UND KLASSENZAHLEN

68

Jahr	Kindergarten		1.-6. Klasse		Kleinklassen		SHP Lehrstellen	HPS Kinder
	Klassen	Kinder	Klassen	Kinder	Klassen	Kinder		
1960			34	1351	2	28		
1961			36	1376	2	38		
1962			39	1391	2	39		
1963			39	1382	3	49		
1964			40	1383	4	60		
1965			40	1380	4	62		
1966			42	1420	4	64		
1967			42	1480	6	69		
1968			44	1534	6	92		
1969			47	1546	7	97		
1970			50	1632	7	99		
1971			52	1716	7	96		
1972			54	1786	7	103		
1973			58	1789	8	119		
1974			60	1855	9	121		27
1975			62	1822	9	123		34
1976			69	1845	9	116		33
1977			69	1754	9	119		36
1978			69	1731	9	122		33
1979			69	1742	9	124		35
1980			67	1616	9	113		37
1981			66	1566	8	101		35
1982	16	334	66	1540	8	89		36
1983	16	320	65.5	1483	7	83		37
1984	16	328	65	1360	7	77		35
1985	16	324	64.5	1297	3	41		35
1986	17	341	65	1314	3	32		41
1987	17	335	67	1313	3	30		41
1988	17	291	67.5	1365	3	42		46



## ENTWICKLUNG DER SCHÜLER-/INNEN- UND KLASSENZAHLEN

Jahr	Kindergarten		1.-6. Klasse		Kleinklassen		SHP Lehrstellen	HPS Kinder
	Klassen	Kinder	Klassen	Kinder	Klassen	Kinder		
1989	17	325	68	1450	3	37		47
1990	17	339	69	1476	4	48		54
1991	18	353	69	1559	4	50		58
1992	20	389	71.5	1571	6	66		65
1993	22	522	71.5	1590	6	62		62
1994	23	552	70	1581	6	59		65
1995	23	562	70.5	1600	6	61		71
1996	23	522	74	1644	6	61		79
1997	23	503	74	1639	6	62		81
1998	22	469	72	1563	5.5	58		85
1999	22	476	73.5	1550	4.5	49	1	95
2000	22	485	74.5	1509	4.5	46	2	99
2001	22	481	74.5	1491	4.5	47	2	98
2002	23	469	74.5	1497	4.5	51	4	99
2003	22	434	73	1455	5.5	54	5.8	95
2004	22	436	72	1418	4.5	41	5.8	111
2005	22	430	71	1395	4	38	5.8	117
2006	22	428	70	1374	4	40	5.8	119



## BERICHT ZUR RECHNUNG 2006

70

Sehr geehrte  
Stimmbürgerin  
Sehr geehrter  
Stimmbürger

Die Behörde unterbreitet Ihnen die Jahresrechnung 2006, welche mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 364'772.64 abschliesst. Der Voranschlag 2006 sah einen Aufwandüberschuss von Fr. 1'537'000 vor, was eine Ergebnisverbesserung von rund Fr. 1'170'000 bedeutet. Im Vergleich zum Voranschlag liegt der Aufwand in der Laufenden Rechnung um rund Fr. 1'817'200 tiefer. Leider fiel auch der Ertrag um Fr. 644'900 geringer aus.

Laufende Rechnung	Abschluss 2006	Voranschlag 2006
Aufwand	Fr. 26'771'000.57	Fr. 28'588'200
Ertrag	Fr. 26'406'227.93	Fr. 27'051'200
Aufwandüberschuss	Fr. 364'772.64	Fr. 1'537'000

Zu diesem Ergebnis haben hauptsächlich tiefere Personalkosten und ein geringerer Sachaufwand beigetragen. Das hat unter anderem einen direkten Zusammenhang mit den sinkenden Schülerzahlen. Die Zahl der geführten Klassen an der Primarschulgemeinde wird kontinuierlich den Gegebenheiten angepasst. So wurde auch im Sommer 2006 eine Lehrstelle abgebaut. Die Finanzausgleichszahlungen an den Kanton waren ebenfalls deutlich tiefer als veranschlagt. Dies ist die Konsequenz aus den tieferen Steuereinnahmen des Vorjahres.

Die Steuern, welche rund 92% der Gesamterträge ausmachen, gingen im Jahr 2006 nicht wie budgetiert ein. Sie lagen bei den «Steuern Rechnungsjahr» wie auch bei den «Steuern früherer Jahre» deutlich unter dem Voranschlag. Das sind unter anderem auch Auswirkungen der Steuergesetzrevision für die natürlichen und juristischen Personen. Wir gehen davon aus, dass, bedingt durch die Gesetzesrevision, mit weiteren Steuerausfällen zu rechnen ist und werden die weitere Entwicklung der Steuererträge genau beobachten.



## BERICHT ZUR RECHNUNG 2006

71

**Laufende Rechnung** In der Laufenden Rechnung steht dem Aufwand von Fr. 26'771'000 ein Ertrag von Fr. 26'406'227 gegenüber. Im Vergleich zum Voranschlag fällt der Aufwand um Fr. 1'817'199 besser aus, während der Ertrag um Fr. 644'972 tiefer abschliesst als budgetiert.

Die wesentlichen Abweichungen (gegenüber dem Voranschlag) resultieren aus Minderkosten beim Personalaufwand mit minus Fr. 523'299 (2.66%), beim Sachaufwand mit minus Fr. 466'566 (14.07%), bei den tieferen Passivzinsen von Fr. 108'499 (10.59%), bei den tieferen Abschreibungen auf Steuern und dem ordentlichen Verwaltungsvermögen von Fr. 110'688 (5.77%) und aus tieferen Abgaben an den Finanzausgleich von Fr. 577'780 (34.19%).

Auf der Ertragsseite fallen vor allem die Mindereinnahmen bei den Steuern mit Fr. 702'542 (2.82%) ins Gewicht. Wesentliche Ertragssteigerungen sind bei den Vermögenserträgen mit Fr. 43'982 (13.92%) und Entgelte aus Dienstleistungen mit Fr. 52'255 (3.68%) zu verzeichnen.

**Investitionsrechnung** Die Investitionsrechnung verzeichnet Ausgaben von Fr. 2'420'993.55. Bis auf den Neubau des Kindergartens Langdorf (Bauabrechnung Seite 114) konnten die Investitionen im Rahmen des Voranschlages getätigt werden.

**Abschluss** Die Nettoinvestitionen von Fr. 2'420'933.55 wurden in der Bestandesrechnung aktiviert.



## BERICHT ZUR RECHNUNG 2006

72



### Abschluss

Der Aufwandüberschuss von Fr. 364'772.64 wird aus den Mitteln des Eigenkapitals gedeckt. Die Entwicklung des Eigenkapitals sieht wie folgt aus:

Eigenkapital per 31.12.2002	Fr. 3'838'956.55
Eigenkapital per 31.12.2003	Fr. 4'234'778.50
Eigenkapital per 31.12.2004	Fr. 4'281'915.90
Eigenkapital per 31.12.2005	Fr. 3'416'808.10
Aufwandüberschuss 2006	Fr. - 364'772.64
<u>Eigenkapital per 31.12.2006</u>	<u>Fr. 3'052'035.46</u>

Per 31.12.2006 (nach Verbuchung des Aufwandüberschusses) beläuft sich die Nettoverschuldung (Fremdkapital ./.. Finanzvermögen) auf Fr. 13'115'522.34. Die Nettoschuld pro Einwohner (Stand 31.12.2006: 22'063) beträgt somit Fr. 594.46. Bei einer Nettoschuld pro Einwohner bis Fr. 1'000 wird von einer kleinen Verschuldung gesprochen.

Im Verhältnis zum Nettosteuerertrag (Fr. 23'932'109.50) entspricht dies 54.8%. Die Entwicklung der Nettoverschuldung sieht wie folgt aus:

Nettoverschuldung per 31.12.2002	Fr. 13'680'411.25
Nettoverschuldung per 31.12.2003	Fr. 11'157'627.25
Nettoverschuldung per 31.12.2004	Fr. 10'614'516.15
Nettoverschuldung per 31.12.2005	Fr. 11'897'719.70
Nettoverschuldung per 31.12.2006	Fr. 13'115'522.34



## BERICHT ZUR RECHNUNG 2006



73

### **Antrag**

Wir beantragen Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, den Bericht und die Rechnung 2006 der Primarschulgemeinde Frauenfeld zu genehmigen.

Frauenfeld, 12. April 2007

Für die Primarschulbehörde:  
Andreas Wirth, Präsident



## Zusammenzug Laufende Rechnung

0	<b>ALLGEMEINE VERWALTUNG</b>
2	<b>BILDUNG</b>
4	<b>GESUNDHEIT</b>
9	<b>FINANZEN, STEUERN</b>
	<b>TOTAL</b>
	<b>VORSCHLAG/RÜCKSCHLAG</b>
	<b>TOTAL</b>

Rechnung 2006		Voranschlag 2006	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
288'574.70	0.00	312'000	0
22'020'079.96	1'500'014.56	22'962'600	1'459'500
616'508.95	622'494.20	662'600	642'800
3'845'836.96	24'283'719.17	4'651'000	24'948'900
26'771'000.57	26'406'227.93	28'588'200	27'051'200
	364'772.64		1'537'000
26'771'000.57	26'771'000.57	28'588'200	28'588'200

## Laufende Rechnung

0	<b>ALLGEMEINE VERWALTUNG</b>
<b>011</b>	<b>Legislative</b>
300	Entschädigungen, Wahlbüro, Revisoren
310	Botschaften, Budget, Rechnung, Inserate
<b>030</b>	<b>Leistungen für Pensionierte</b>
307	Teuerungszulage für Rentner
2	<b>BILDUNG</b>
<b>200</b>	<b>Kindergarten</b>
300	Sitzungsgelder Kommission
302.10	Besoldungen Kindergarten
302.21	Besoldungen Deutsch im Kindergarten
302.22	Besoldungen Förderunterricht
302.30	Besoldungen Stellvertretungen
303	Arbeitgeberbeiträge AHV/IV/EO/ALV
304	Pensionskasse Thurgau (pk-tg)
305	Unfallversicherung
309	Übriger Personalaufwand, Weiterbildung, Personalwerbung

Rechnung 2006		Voranschlag 2006	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
288'574.70	0.00	312'000	0
78'019.95	0.00	82'000	0
3'210.00		7'000	
74'809.95		75'000	
210'554.75	0.00	230'000	0
210'554.75		230'000	
22'020'079.96	1'500'014.56	22'962'600	1'459'500
2'746'546.15	69'196.70	2'795'000	51'000
420.00		5'000	
1'866'362.25		1'980'000	
91'539.75		76'000	
46'964.80		60'000	
154'113.90		60'000	
128'809.05		135'000	
171'242.50		175'000	
21'590.85		23'000	
2'195.20		3'000	



<b>Rechnung 2005</b>	
Aufwand	Ertrag
142'856.65	0.00
<b>21'841'433.20</b>	<b>1'714'527.10</b>
632'028.45	574'641.30
4'437'314.25	23'899'356.35
<b>27'053'632.55</b>	<b>26'188'524.75</b>
	<b>865'107.80</b>
<b>27'053'632.55</b>	<b>27'053'632.55</b>

<b>Rechnung 2005</b>	
Aufwand	Ertrag
142'856.65	0.00
<b>83'919.65</b>	<b>0.00</b>
6'170.00	
77'749.65	
<b>58'937.00</b>	<b>0.00</b>
58'937.00	
<b>21'841'433.20</b>	<b>1'714'527.10</b>
<b>2'602'686.50</b>	<b>60'267.60</b>
6'100.00	
1'830'305.45	
84'558.45	
53'593.95	
77'536.85	
123'207.45	
140'754.05	
20'517.20	
1'830.80	

Bemerkungen

011.300 Abhängig von der Anzahl Abstimmungen und dem Stundenaufwand des Wahlbüros und der Revisoren

200.302.21 Zunahme der fremdsprachigen Kinder

200.302.30 Langzeiterkrankungen, Mutterschaft (siehe auch Kto. 200.436)



76

## Laufende Rechnung

			Rechnung 2006		Voranschlag 2006	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
310	Lehrmittel, Bastel-, Werk- und Spielmaterial		56'893.90		65'000	
311	Anschaffungen Mobiliar, Maschinen, Geräte		22'101.89		30'000	
312	Wasser, Energie, Heizung (Mieträume)		8'004.10		9'000	
315	Unterhalt Mobiliar, Maschinen, Geräte		4'713.95		5'000	
316	Raummiete, Benützungskosten		83'768.70		87'000	
317	Spesenentschädigungen, Kiga-Reisen		6'652.55		10'000	
318	Dienstleistungen, Honorare, Porti, Telefon		16'720.55		10'000	
352	Schulgelder an andere Gemeinden		1'550.00			
390	Interne Verrechnung Personalaufwand		13'834.15		13'000	
391	Interne Verrechnung Sachaufwand		49'068.06		49'000	
436	Rückerstattungen EO/NBU-Anteile			33'060.20		15'000
461.2	Staatsbeiträge an Stellvertretungen und Entlastungen			36'136.50		36'000
<b>210</b>	<b>Primarschule inkl. Sonderklasse</b>		<b>14'513'784.80</b>	<b>283'947.30</b>	<b>15'150'000</b>	<b>270'000</b>
302.10	Besoldungen Primarschule		7'073'571.70		7'300'000	
302.11	Besoldungen Sonderklasse Schul. Heilpädagogik SHP		1'395'110.45		1'420'000	
302.12	Besoldungen Logopädie, Psychomotorik		592'113.20		600'000	
302.13	Besoldungen Textilarbeit, Werken		760'769.60		770'000	
302.20	Zusatzlektionen		3'250.00		3'000	
302.21	Deutsch für Fremdsprachige		386'460.90		410'000	
302.22	Förderunterricht		137'898.15		150'000	
302.23	Aufgabenhilfe		42'960.55		47'000	
302.30	Besoldungen Stellvertretungen		310'753.20		350'000	
302.40	Verschiedene Besoldungen		176'113.20		200'000	
302.41	Besoldungen Schulleitungen		591'197.25		500'000	
303	Arbeitgeberbeiträge AHV/IV/EO/ALV		692'516.30		720'000	
304	Pensionskasse Thurgau (pk-tg)		975'835.85		1'020'000	
305	Unfallversicherung		114'477.65		124'000	
309	Übriger Personalaufwand, Weiterbildung, Personalwerbung		52'896.00		50'000	
310.1	Lehrmittel, Schul- und Verbrauchsmaterial für Unterricht		341'938.30		380'000	



<b>Rechnung 2005</b>		Bemerkungen
Aufwand	Ertrag	
61'160.20		
18'890.00		
7'682.80		
2'056.65		
84'540.30		
3'888.30		
13'435.55		200.318 Umzug KIGA Langdorf und Ausstellung Kindergarten
16'551.30		
56'077.20		
	20'484.25	200.436 Rückerstattungen Mutterschaftsurlaub
	39'783.35	(siehe auch Kto. 200.302.30)
<b>14'513'604.95</b>	<b>538'703.40</b>	
7'154'003.90		
1'415'614.60		
549'394.15		
767'559.15		
2'500.00		
390'081.60		
182'995.50		
42'843.55		
367'921.85		
197'154.10		
447'808.30		210.302.41 Mehrkosten aufgrund Änderung der Kant. Verordnung
689'574.25		mit Anpassung des Leistungsumfangs, der Pensen und
		der Lohnklassen
849'140.25		210.304 Prämien abhängig von der Lohnsumme und der Alters-
115'068.80		struktur
26'657.85		
338'968.60		



## Laufende Rechnung

78

		Rechnung 2006		Voranschlag 2006	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
310.2	Material für Gestalten und Werken	46'311.00		60'000	
310.3	Handarbeitsmaterial	52'430.45		58'000	
310.4	Bibliotheken: Bücher, Fachliteratur	41'851.40		45'000	
311	Anschaffungen Mobiliar, Maschinen, Geräte	97'667.45		100'000	
313	Verbrauchsmaterialien	12'053.90		12'000	
315	Unterhalt Mobiliar, Maschinen, Geräte	107'135.15		133'000	
316	Benützungskosten, Miete	746.80		2'000	
317.1	Schulreisen und Exkursionen	21'013.70		35'000	
317.2	Klassenlager	81'018.90		90'000	
317.4	Eintritte Hallenbad, Kunsteisbahn	52'315.85		65'000	
317.9	Spesenentschädigungen	22'272.25		60'000	
318	Dienstleistungen, Honorare, Porti, Telefon	49'332.25		90'000	
318.1	Dienstleistungen: pädagogisch- therapeutische Massnahmen	13'602.25		60'000	
319	Übriger Sachaufwand	8'002.30		10'000	
319.1	Auslagen für kulturelle Veranstaltungen	11'226.55		17'000	
319.2	Auslagen für Projektwochen	16'129.85		30'000	
352	Schulgelder an andere Schulgemeinden	0.00		6'000	
362	Defizitbeitrag Kunsteisbahn	25'000.00		25'000	
390	Interne Verrechnung Personalaufwand	45'704.40		43'000	
391	Interne Verrechnung Sachaufwand	162'108.05		165'000	
433	Elternbeiträge: Aufgabenhilfe		24'440.00		16'000
434	Rückerstattungen von Dienstleistungen		16'780.40		12'000
436	Rückerstattungen EO/NBU-Anteile		150'244.40		110'000
452	Schulgelder von anderen Schulgemeinden		87'395.00		120'000
460	Bundesbeiträge an psycho- motorische Therapie		2'559.30		12'000
461.2	Staatsbeiträge an Stell- vertretungen und Entlastungen		2'528.20		
482	Entnahme aus Vorfinanzierungen				



**Rechnung 2005**

Aufwand Ertrag

50'464.15  
54'612.30  
37'049.00

177'136.70

8'694.95  
140'047.00

1'462.10  
21'570.70  
68'685.75  
58'104.70  
28'499.65  
89'060.85

29'135.50

5'911.55  
10'037.10

1'380.00

25'000.00  
38'619.75

130'846.75

17'100.00  
21'884.00

97'974.20  
114'275.00

3'060.90  
249'409.30

35'000.00

Bemerkungen

210.317.9 Durch den Abschluss des Projektes «Geleitete Schule»  
+ 210.318 wurden keine weiteren Entschädigungen mehr fällig

210.318.1 Weniger externe Therapien für Kinder im Vorschulalter

210.433 Rege Benützung des Angebotes

210.460 Bundesbeiträge kommen nur zur Auszahlung wenn es  
IV-anerkannte Fälle sind



80

## Laufende Rechnung

			Rechnung 2006		Voranschlag 2006	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>217</b>	<b>Schulliegenschaften und -anlagen</b>		<b>2'501'853.75</b>	<b>399'607.60</b>	<b>2'653'500</b>	<b>406'000</b>
301.1	Besoldungen Hauswartung Primarschule		972'386.85		970'000	
301.2	Besoldungen Hauswartung Kindergarten		190'445.80		190'000	
303	Arbeitgeberbeiträge AHV/IV/EO/ALV		93'720.80		97'000	
304.1	Pensionskasse (Stadt)		104'700.00		100'000	
305	Unfallversicherung		12'491.50		13'000	
308	Aushilfsentschädigung		82'326.65		90'000	
309	Übriger Personalaufwand, Weiterbildung, Personalwerbung		4'500.00		10'000	
311	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen, Fahrzeuge		19'218.85		25'000	
312.1	Energie: Strom, Gas, Wasser		147'722.30		160'000	
312.2	Heizung: Heizöl, Gas, Holz		227'053.05		210'000	
313	Betriebs- und Verbrauchsmaterial		60'795.90		50'000	
314	Liegenschaftenunterhalt		504'645.75		600'000	
315	Unterhalt Mobiliar, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge		10'727.10		15'000	
316	Raummiete, Benützungskosten		22'200.00		22'000	
317	Spesenentschädigungen		200.00		1'500	
318.1	Dienstleistungen, Gebühren, Abgaben, Sachversicherungen		46'079.60		65'000	
318.2	Planungs- u. Projektierungskosten		2'339.60		35'000	
319	Übriger Sachaufwand		300.00			
427	Liegenschaftenerträge			251'640.10		245'000
	Verwaltungsvermögen					
434	Benützungsgebühren			81'260.50		95'000
436.1	Rückerstattungen EO/FAK/NBU-Anteile			22'842.60		23'000
436.2	Rückerstattungen Raumkosten			43'864.40		43'000
<b>218</b>	<b>Volksschule allgemein</b>		<b>271'083.91</b>	<b>271'083.91</b>	<b>270'500</b>	<b>270'500</b>
301	Besoldungen Schulbus		49'191.65		48'000	
303	Arbeitgeberbeiträge AHV/IV/EO/ALV		3'786.00		3'800	
304.1	Pensionskasse Stadt		4'440.75		4'200	
305	Unfallversicherung		504.60		500	
309	Übriger Personalaufwand, Weiterbildung, Personalwerbung		1'984.80			
313	Betriebs- und Verbrauchsmaterial		6'013.80		6'000	
315	Unterhalt Mobiliar, Maschinen, Geräte		7'415.06		6'000	



Rechnung 2005	
Aufwand	Ertrag
<b>2'515'575.25</b>	<b>426'133.60</b>
978'772.70	
179'194.60	
94'140.70	
122'552.00	
12'505.35	
88'072.60	
12'709.40	
22'971.95	
140'963.50	
173'691.75	
58'995.10	
543'683.15	
10'298.90	
22'329.10	
78.50	
50'519.10	
3'731.90	
364.95	
	261'568.70
	89'478.45
	25'912.05
	49'174.40
<b>242'450.65</b>	<b>242'450.65</b>
47'104.55	
3'638.30	
4'300.55	
483.30	
5'409.60	
6'271.20	

Bemerkungen

217.312.2 Stark gestiegene Energiepreise



## Laufende Rechnung

82

			Rechnung 2006		Voranschlag 2006	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
318.1	Dienstleistungen, Fahrzeug-		15'150.10		12'000	
	steuern, Versicherungen, Gebühren					
318.2	Schülertransporte		154'254.55		160'000	
318.4	Examinauslagen		28'342.60		30'000	
436	Rückerstattungen EO/FAK/NBU-			369.25		500
	Anteile					
490	Interne Verrechnung Personal-			59'538.55		56'000
	aufwand					
491	Interne Verrechnung Sachaufwand			211'176.11		214'000
<b>219</b>	<b>Schulverwaltung</b>		<b>1'798'456.45</b>	<b>476'179.05</b>	<b>1'903'600</b>	<b>462'000</b>
300	Sitzungsgelder Behörde,		81'881.70		90'000	
	Kommissionen					
301	Besoldungen Schulverwaltung		932'045.55		980'000	
303	Arbeitgeberbeiträge		76'368.90		83'000	
	AHV/IV/EO/ALV					
304.1	Pensionskasse Stadt		89'890.10		85'000	
305	Unfallversicherung		9'338.80		9'000	
309	Übriger Personalaufwand, Weiter-		13'480.25		20'000	
	bildung, Personalwerbung					
310	Büromaterial, Drucksachen		25'203.15		22'000	
311	Anschaffungen Mobiliar,		22'079.30		10'000	
	Maschinen, Geräte					
313	Verbrauchsmaterialien		1'777.55		2'000	
315	Unterhalt Mobiliar, Maschinen,		41'529.60		50'000	
	Geräte					
316	Mieten, Benützungskosten		50.00		600	
317	Spesenentschädigungen		15'966.30		18'000	
318	Dienstleistungen, Honorare, Porti,		42'639.55		70'000	
	Telefon, Versicherungen					
319	Übriger Sachaufwand		13'866.50		12'000	
352	Steuerbezugskosten		432'139.20		450'000	
365	Beiträge an private Institutionen		200.00		2'000	
434	Vergütungen für Dienstleistungen			454'186.65		445'000
436	Rückerstattungen EO/FAK/NBU-			21'992.40		17'000
	Anteile					
<b>290</b>	<b>Übriges Bildungswesen</b>		<b>188'354.90</b>	<b>0.00</b>	<b>190'000</b>	<b>0</b>
365.1	Beiträge an Jugendmusikschule		30'000.00		30'000	
365.2	Beiträge an private Institutionen		158'354.90		160'000	



Rechnung 2005		Bemerkungen
Aufwand	Ertrag	
9'399.10		
138'105.40		
27'738.65		
	355.65	
	72'628.50	
	169'466.50	
<b>1'778'510.60</b>	<b>446'971.85</b>	
56'990.55		
910'955.45		219.301 Unterbestand beim Verwaltungspersonal
72'917.40		
84'812.95		
9'101.40		
13'015.00		
21'356.00		219.311 Einrichtung Sitzungs- und Medienzimmer
16'126.75		
1'461.80		
36'446.95		
256.65		
14'386.15		
57'027.60		
11'794.50		
471'461.45		
400.00		
	428'160.45	219.436 Rückerstattungen Kinderzulagen und Mutterschafts-
	18'811.40	urlaub
<b>188'605.25</b>	<b>0.00</b>	
30'000.00		
158'605.25		



## Laufende Rechnung

		Rechnung 2006		Voranschlag 2006	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>4</b>	<b>GESUNDHEIT</b>	<b>616'508.95</b>	<b>622'494.20</b>	<b>662'600</b>	<b>642'800</b>
<b>460</b>	<b>Schulgesundheitsdienst Schularzt, Zahnklinik</b>	<b>616'508.95</b>	<b>622'494.20</b>	<b>662'600</b>	<b>642'800</b>
300	Sitzungsgelder Kommissionen			800	
301	Besoldungen Zahnklinik, Schularzt	343'045.35		370'000	
303	Arbeitgeberbeiträge AHV/IV/EO/ALV	26'261.75		29'000	
304.1	Pensionskasse Stadt	27'830.25		33'000	
305	Unfallversicherung	3'500.25		4'000	
309	Übriger Personalaufwand, Weiter- bildung, Personalwerbung	2'951.00		5'000	
310.1	Büromaterial, Drucksachen	7'926.05		8'000	
310.2	Prophylaxematerial	1'854.15		4'000	
311	Anschaffungen Mobiliar, Apparate, Geräte	1'372.25		10'000	
312	Wasser, Energie, Heizung	4'528.00		6'000	
313	Medikamente, Klinikmaterial	37'929.35		34'000	
314	Liegenschaftunterhalt	14'334.80		12'000	
315	Unterhalt Mobiliar, Apparate, Geräte	13'598.25		10'000	
316	Mieten, Benützungskosten	48'922.25		48'300	
317	Spesenentschädigungen	1'070.40		2'000	
318.1	Dienstleistungen Zahntechnik	30'833.55		25'000	
318.2	Dienstleistungen, Honorare, Porti, Telefon	14'775.45		20'000	
319	Übriger Sachaufwand	1'100.00		1'500	
330	Abschreibungen, Debitorenverluste				
362	Beiträge an Untersuche	34'675.85		40'000	
434	Erträge Dienstleistungen, Zahnbehandlungen		620'296.25		640'000
436	Rückerstattungen EO/FAK/NBU- Anteile		2'197.95		2'800
<b>9</b>	<b>FINANZEN, STEUERN</b>	<b>3'845'836.96</b>	<b>24'283'719.17</b>	<b>4'651'000</b>	<b>24'948'900</b>
<b>900</b>	<b>Schulsteuern</b>	<b>241'347.60</b>	<b>23'607'789.95</b>	<b>290'000</b>	<b>24'416'000</b>
330	Abschreibungen und Erlasse	241'347.60		290'000	
400.1	Schulsteuern Rechnungsjahr Frauenfeld 49%		21'661'168.30		22'050'000
400.3	Schulsteuern Rechnungsjahr Rüti, Herten 24,5 %		5'933.35		6'000
400.4	Schulsteuern früherer Jahre Frauenfeld 51% bzw. 49%		1'873'719.05		2'310'000



<b>Rechnung 2005</b>		Bemerkungen
Aufwand	Ertrag	
<b>632'028.45</b>	<b>574'641.30</b>	
<b>632'028.45</b>	<b>574'641.30</b>	460 Resultat mit kleinem Ertrag; die Schulzahnklinik ist dadurch für die Schule kostenneutral
361'653.65		
27'515.45		
30'469.15		
3'655.10		
2'611.40		
3'201.65		
1'575.85		
3'273.10		
4'295.20		
44'858.45		
11'758.35		
13'978.40		
48'396.10		
975.00		
25'747.50		
15'646.10		
1'100.00		
31'318.00		
	569'102.75	
	5'538.55	
<b>4'437'314.25</b>	<b>23'899'356.35</b>	
<b>247'647.75</b>	<b>23'109'565.65</b>	900 Die Schulsteuern sind im Rechnungsjahr, aber auch bei den früheren Jahren um total Fr. 825'000.- tiefer als budgetiert ausgefallen
247'647.75		
	21'807'982.40	
	4'979.40	
	1'261'149.40	



86

## Laufende Rechnung

		Rechnung 2006		Voranschlag 2006	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
400.5	Schulsteuern früherer Jahre Rüti, Niederwil, Gerlikon, Mesenriet		333.85		
400.9	Nach- und Strafsteuern		66'635.40		50'000
<b>921</b>	<b>Finanzausgleich</b>	<b>1'112'220.00</b>	<b>0.00</b>	<b>1'690'000</b>	<b>0</b>
351	Finanzausgleichszahlung an den Kanton	1'112'220.00		1'690'000	
<b>931</b>	<b>Gemeindeanteile an kantonalen Steuern</b>	<b>0.00</b>	<b>565'667.15</b>	<b>0</b>	<b>460'000</b>
403	Grundstückgewinnsteuer		565'667.15		460'000
<b>940</b>	<b>Zinsen</b>	<b>917'955.21</b>	<b>87'276.12</b>	<b>1'027'000</b>	<b>51'000</b>
318	Postcheck- und Bankgebühren	1'454.55		2'000	
321	Zinsen auf kurzfristigen Schulden	68'023.10		65'000	
322	Zinsen auf mittel- und lang- fristigen Schulden	848'477.56		960'000	
323	Zinsen auf Sonderfinanzierungen				
420	Zinsen auf Bankkontokorrente		4'208.70		3'800
421.1	Zinsertrag übrige Kontokorrente		1'259.10		
421.2	Verzugszinsen		69'842.72		40'000
422	Zinsertrag auf Kapitalanlagen		11'965.60		7'200
<b>942</b>	<b>Liegenschaften</b>	<b>6'350.60</b>	<b>22'985.95</b>	<b>14'000</b>	<b>21'900</b>
	des Finanzvermögens				
312	Wasser, Energie, Heizung	4'572.35		3'000	
314	Liegenschaftenunterhalt	1'520.15		10'000	
318	Dienstleistungen, Versicherungen	258.10		1'000	
423	Liegenschaftenerträge Finanz- vermögen		21'065.95		20'000
436	Rückerstattungen Raumkosten		1'920.00		1'900
<b>990</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>1'567'963.55</b>	<b>0.00</b>	<b>1'630'000</b>	<b>0</b>
331	Ordentliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	1'567'963.55		1'630'000	
	<b>Total</b>	<b>26'771'000.57</b>	<b>26'406'227.93</b>	<b>28'588'200</b>	<b>27'051'200</b>
	<b>Rückschlag</b>		<b>364'772.64</b>		<b>1'537'000</b>
	<b>Total</b>	<b>26'771'000.57</b>	<b>26'771'000.57</b>	<b>28'588'200</b>	<b>28'588'200</b>



<b>Rechnung 2005</b>	
Aufwand	Ertrag
	35'454.45
<b>1'713'961.00</b>	<b>0.00</b>
1'713'961.00	
<b>0.00</b>	<b>685'043.85</b>
	685'043.85
<b>982'568.25</b>	<b>81'760.90</b>
1'423.10	
44'704.70	
936'269.70	
170.75	
	4'840.75
	1'399.30
	65'770.85
	9'750.00
<b>18'607.40</b>	<b>22'985.95</b>
4'844.95	
13'420.15	
342.30	
	21'065.95
	1'920.00
<b>1'474'529.85</b>	<b>0.00</b>
1'474'529.85	
27'053'632.55	26'188'524.75
	865'107.80
27'053'632.55	27'053'632.55

Bemerkungen

921 Die Zahlungen an den Finanzausgleich sind aufgrund der tieferen Steuereinnahmen im Vorjahr rund Fr. 578'000.- tiefer ausgefallen

940.322 Die Umschichtungen konnten zu guten Konditionen abgeschlossen werden



88

## Investitionsrechnung

		Rechnung 2006		Voranschlag 2006	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>2</b>	<b>BILDUNG</b>	<b>2'420'993.55</b>	<b>0.00</b>	<b>2'280'000</b>	<b>0</b>
<b>210</b>	<b>Primarschule</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
506.2	Informatik: Hard-/Software				
<b>217</b>	<b>Schulliegenschaften</b>	<b>2'327'460.00</b>	<b>0.00</b>	<b>2'150'000</b>	<b>0</b>
003.23	Kindergarten Mühletobel				
	Projektierungskredit				
503.25.1	Schulanlage Spanner				
	Umgebungsgestaltung				
503.27	Schulanlage Kurzdorf	247'835.15		250'000	
	Sanierung Klassenzimmer				
503.28	Schulanlage Kurzdorf				
	Sanierung Flachdächer				
503.29	Schulanlage Schollenholz	302'632.50		340'000	
	Sanierung Flachdächer				
	Ersatz Bodenbelag Turnhallen				
503.30	Kindergarten Langdorf	1'048'623.95		740'000	
	Neubau				
503.31	Schulanlage Ergaten	316'589.30		300'000	
	Klassenzimmersanierung				
503.32	Schulanlage Ergaten: Turnhalle	376'386.30		360'000	
	Sanierung Sanitäre Anlagen, Keller				
503.33	Schulanlage Huben			100'000	
	Projektierungskredit				
506.30	Kindergarten Langdorf	35'392.80		60'000	
	Neubau Mobiliar, Ausstattung				
<b>219</b>	<b>Schulverwaltung</b>	<b>93'533.55</b>	<b>0.00</b>	<b>130'000</b>	<b>0</b>
506	Informatik: Hard-/Software, Internetauftritt	93'533.55		130'000	
<b>9</b>	<b>FINANZEN UND STEUERN</b>	<b>0.00</b>	<b>2'420'993.55</b>	<b>0</b>	<b>2'280'000</b>
<b>999</b>	<b>Abschluss</b>	<b>0.00</b>	<b>2'420'993.55</b>	<b>0</b>	<b>2'280'000</b>
690	Aktivierte Ausgaben/ Nettoinvestitionen		2'420'993.55		2'280'000
	Total	2'420'993.55	2'420'993.55	2'280'000	2'280'000



<b>Rechnung 2005</b>	
Ausgaben	Einnahmen
<b>1'857'625.60</b>	<b>0.00</b>
<b>57'326.80</b>	<b>0.00</b>
57'326.80	
<b>1'800'298.80</b>	<b>0.00</b>
8'604.05	
61'725.40	
124'473.00	
162'961.05	
303'029.55	
1'139'505.75	
<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>0.00</b>	<b>1'857'625.60</b>
<b>0.00</b>	<b>1'857'625.60</b>
	1'857'625.60
<b>1'857'625.60</b>	<b>1'857'625.60</b>

Bemerkungen

217.503.30 Detaillierte Bauabrechnung auf Seite 114

217.503.33 Verschoben auf später

219.506 Günstigere Vergabe des Auftrages



## Laufende Rechnung Gliederung nach Arten

		Rechnung 2006		Voranschlag 2006	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3</b>	<b>AUFWAND</b>	<b>26'771'000.57</b>		<b>28'588'200</b>	
<b>30</b>	<b>PERSONALAUFWAND</b>	<b>19'130'000.35</b>		<b>19'653'300</b>	
300	Behörden, Kommissionen	85'511.70		102'800	
301	Besoldungen Verwaltungs- und Betriebspersonal	2'487'115.20		2'558'000	
302	Besoldungen der Lehrkräfte	13'629'178.90		13'926'000	
303	Sozialversicherungsbeiträge	1'021'462.80		1'067'800	
304	Pensionskassenbeiträge	1'373'939.45		1'417'200	
305	Unfallversicherungsbeiträge	161'903.65		173'500	
307	Teuerungszulagen an Rentner	210'554.75		230'000	
308	Aushilfsentschädigungen	82'326.65		90'000	
309	Übriger Personalaufwand	78'007.25		88'000	
<b>31</b>	<b>SACHAUFWAND</b>	<b>2'850'333.80</b>		<b>3'316'900</b>	
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	649'218.35		717'000	
311	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte	162'439.74		175'000	
312	Wasser, Energie, Heizung	391'879.80		388'000	
313	Verbrauchsmaterialien	118'570.50		104'000	
314	Liegenschaftunterhalt	520'500.70		622'000	
315	Unterhalt Mobiliar, Maschinen, Geräte	185'119.11		219'000	
316	Mieten, Benützungskosten	155'687.75		159'900	
317	Schulreisen, Lager, Spesen-entschädigungen	200'509.95		281'500	
318	Dienstleistungen, Honorare, Sachversicherungen	415'782.70		580'000	
319	Übriger Sachaufwand	50'625.20		70'500	
<b>32</b>	<b>PASSIVZINSEN</b>	<b>916'500.66</b>		<b>1'025'000</b>	
321	Zinsen auf kurzfristigen Schulden	68'023.10		65'000	
322	Zinsen auf mittel- und langf. Schulden	848'477.56		960'000	
323	Zinsen auf Sonderfinanzierungen				
<b>33</b>	<b>ABSCHREIBUNGEN</b>	<b>1'809'311.15</b>		<b>1'920'000</b>	
330	Abschreibungen auf Steuern	241'347.60		290'000	
331	Ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	1'567'963.55		1'630'000	



**Rechnung 2005**

Aufwand

Ertrag

**27'053'632.85**

**18'719'000.60**

69'260.55

2'477'680.95

13'563'871.40

1'010'993.55

1'232'028.95

161'331.15

58'937.00

88'072.60

56'824.45

**2'957'088.50**

646'137.40

238'398.50

331'478.20

119'419.90

568'861.65

209'099.10

156'984.25

196'188.75

461'312.65

29'208.10

**981'145.15**

44'704.70

936'269.70

170.75

**1'722'177.60**

247'647.75

1'474'529.85



## Laufende Rechnung Gliederung nach Arten

		Rechnung 2006		Voranschlag 2006	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>35</b>	<b>ENTSCHÄDIGUNGEN</b>		<b>1'545'909.20</b>		<b>2'146'000</b>
351	Entschädigungen an den Kanton		1'112'220.00		1'690'000
352	Steuerbezugskosten Gemeinden		433'689.20		456'000
<b>36</b>	<b>EIGENE BEITRÄGE</b>		<b>248'230.75</b>		<b>257'000</b>
362	Eigene Beiträge an Gemeinden		59'675.85		65'000
365	Beiträge an Institutionen		188'554.90		192'000
<b>39</b>	<b>INTERNE VERRECHNUNGEN</b>		<b>270'714.66</b>		<b>270'000</b>
390	Personalaufwand		59'538.55		56'000
391	Sachaufwand		211'176.11		214'000
<b>4</b>	<b>ERTRAG</b>		<b>26'406'227.93</b>		<b>27'051'200</b>
<b>40</b>	<b>STEUERN</b>		<b>24'173'457.10</b>		<b>24'876'000</b>
400	Einkommens- und Vermögenssteuern		23'607'789.95		24'416'000
403	Grundstückgewinnsteuer		565'667.15		460'000
<b>42</b>	<b>VERMÖGENSERTRÄGE</b>		<b>359'982.17</b>		<b>316'000</b>
420	Banken		4'208.70		3'800
421	Guthaben		71'101.82		40'000
422	Anlagen des Finanzvermögens		11'965.60		7'200
423	Liegenschaftenertrag Finanzvermögen		21'065.95		20'000
427	Liegenschaftenertrag Verw. Vermögen		251'640.10		245'000
<b>43</b>	<b>ENTGELTE</b>		<b>1'473'455.00</b>		<b>1'421'200</b>
433	Schulgelder und Elternbeiträge		24'440.00		16'000
434	Benützungsgebühren, Dienstleistungen		1'172'523.80		1'192'000
436	Rückerstattungen		276'491.20		213'200
<b>45</b>	<b>RÜCKERSTATTUNGEN</b>		<b>87'395.00</b>		<b>120'000</b>
452	Schulgeldbeiträge von Schulgemeinden		87'395.00		120'000
<b>46</b>	<b>BEITRÄGE</b>		<b>41'224.00</b>		<b>48'000</b>
460	Bundesbeiträge		2'559.30		12'000
461	Staatsbeiträge		38'664.70		36'000



## Rechnung 2005

Aufwand

Ertrag

**2'186'802.45**

1'713'961.00

472'841.45

**245'323.25**

56'318.00

189'005.25

**242'095.30**

72'628.80

169'466.50

**26'188'525.05**

**23'794'609.50**

23'109'565.65

685'043.85

**364'395.55**

4'840.75

67'170.15

9'750.00

21'065.95

261'568.70

**1'345'896.15**

17'100.00

1'108'625.65

220'170.50

**114'275.00**

114'275.00

**292'253.55**

3'060.90

289'192.65



## Laufende Rechnung Gliederung nach Arten

<b>48</b>	<b>Entnahme</b>
482	Entnahme aus Vorfinanzierungen
<b>49</b>	<b>INTERNE VERRECHNUNGEN</b>
490	Personalaufwand
491	Sachaufwand
	Total
	Vorschlag/Rückschlag
	Total

Rechnung 2006		Voranschlag 2006	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	<b>270'714.66</b>		<b>270'000</b>
	59'538.55		56'000
	211'176.11		214'000
26'771'000.57	26'406'227.93	28'588'200.00	27'051'200.00
	364'772.64		1'537'000.00
26'771'000.57	26'771'000.57	28'588'200.00	28'588'200.00



**Rechnung 2005**

Aufwand

Ertrag

**35'000.00**

35'000.00

**242'095.30**

72'628.80

169'466.50

27'053'632.85 26'188'525.05

865'107.80

27'053'632.85 27'053'632.85



## Bestandesrechnung nach Verbuchung Rückschlag 2006

96

		Bestand per 1.1.2006	Zuwachs
<b>1</b>	<b>AKTIVEN</b>	<b>33'478'878.65</b>	<b>48'746'588.83</b>
<b>10</b>	<b>FINANZVERMÖGEN</b>	<b>17'412'567.65</b>	<b>46'325'595.28</b>
<b>100</b>	<b>Flüssige Mittel</b>	<b>926'987.25</b>	<b>38'864'933.18</b>
1000	Kasse	1'742.90	1'171.85
1001	Postcheck	248'803.00	1'199'400.20
1002.1	Thurgauer Kantonalbank	568'286.90	34'215'728.15
1002.2	Credit Suisse	79'104.65	943'327.13
1002.3	Raiffeisenbank	15'719.40	2'220'292.10
1002.4	UBS	13'330.40	285'013.75
<b>101</b>	<b>Guthaben</b>	<b>4'668'305.50</b>	<b>6'457'487.85</b>
1012	Steuerrückstände	3'922'908.30	837'386.88
1015	Debitoren	402'678.10	54'154.90
1015.1	Ausstehende Verrechnungssteuer	1'694.20	2'390.77
1015.2	Debitoren Zahnklinik (Handfakturen)		1'422.90
1015.3	Debitoren Zahnklinik (BESR-Fakturen)	127'185.25	460'099.70
1015.9	Debitoren Sammelkonto	213'839.65	902'032.70
1016	Festgelder		4'200'000.00
<b>102</b>	<b>Anlagen</b>	<b>11'817'274.90</b>	<b>1'003'174.25</b>
1022	Darlehen	531'108.55	1'003'174.25
1023.1	Liegenschaften des Finanzvermögens	387'199.75	0.00
1023.2	Grundstücke des Finanzvermögens	10'898'966.60	0.00
<b>11</b>	<b>VERWALTUNGSVERMÖGEN</b>	<b>16'066'311.00</b>	<b>2'420'993.55</b>
<b>114</b>	<b>Sachgüter</b>	<b>16'066'311.00</b>	<b>2'420'993.55</b>
1142	Unbebaute Grundstücke (Landkosten)	278'811.00	0.00
1143.1	Schulhäuser, Turnhallen, Wohnhäuser	11'919'010.00	1'243'443.25
1143.2	Kindergärten	3'433'845.00	1'048'623.95
1146.1	Mobilien	277'272.00	35'392.80
1146.2	Informatik: Hard- und Software	144'345.00	93'533.55
1146.3	Fahrzeuge	13'028.00	0.00



Abgang	Bestand per 31.12.2006
<b>48'778'665.82</b>	<b>33'446'801.66</b>
<b>47'210'702.27</b>	<b>16'527'460.66</b>
<b>39'455'758.61</b>	<b>336'161.82</b>
2'669.85	244.90
1'398'602.10	49'601.10
34'525'079.20	258'935.85
1'004'713.11	17'718.67
2'228'049.05	7'962.45
296'645.30	1'698.85
<b>6'735'943.66</b>	<b>4'389'849.69</b>
1'188'693.00	3'571'602.18
429'965.00	26'868.00
1'694.26	2'390.71
0.00	1'422.90
473'618.95	113'666.00
441'972.45	673'899.90
4'200'000.00	0.00
<b>1'019'000.00</b>	<b>11'801'449.15</b>
1'019'000.00	515'282.80
0.00	387'199.75
0.00	10'898'966.60
<b>1'567'963.55</b>	<b>16'919'341.00</b>
<b>1'567'963.55</b>	<b>16'919'341.00</b>
0.00	278'811.00
1'049'067.25	12'113'386.00
358'603.95	4'123'865.00
62'533.80	250'131.00
95'152.55	142'726.00
2'606.00	10'422.00



## Bestandesrechnung nach Verbuchung Rückschlag 2006

98

		Bestand per 1.1.2006	Zuwachs
<b>2</b>	<b>PASSIVEN</b>	<b>33'478'878.65</b>	<b>40'232'527.79</b>
<b>20</b>	<b>FREMDKAPITAL</b>	<b>29'310'287.35</b>	<b>40'232'527.79</b>
<b>200</b>	<b>Laufende Verpflichtungen</b>	<b>857'588.20</b>	<b>35'081'224.84</b>
2000	Kreditoren	857'588.20	12'817'822.50
2009.1	Vorauszahlungen Steuereingänge Frauenfeld		22'263'111.99
2009.2	Vorauszahlungen Steuereingänge Gachnang		290.35
<b>201</b>	<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>3'000'000.00</b>	<b>3'000'000.00</b>
2010	Festkredite	3'000'000.00	3'000'000.00
<b>202</b>	<b>Mittel- und langfristige Schulden</b>	<b>25'357'000.00</b>	<b>2'000'000.00</b>
2020	Grundpfandschulden	17'000.00	0.00
2021.1	Banken	20'770'000.00	2'000'000.00
2021.2	Darlehen (Private, Versicherungen)	4'570'000.00	0.00
<b>203</b>	<b>Verpflichtungen für Sonderrechnungen</b>	<b>9'344.50</b>	<b>92'272.00</b>
2031	Pensionskasse / Kto. Korrent	9'344.50	92'272.00
<b>204</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>31'431.90</b>	<b>602.60</b>
2049	Rückstellungen Debitorenverluste Schulzahnklinik	31'431.90	602.60
<b>205</b>	<b>Transitorische Passiven</b>	<b>54'922.75</b>	<b>58'428.35</b>
2050	Zinsen	36'502.75	28'008.35
2051	Mieten, Pachtzinse	2'420.00	2'420.00
2059	Uebrige Transitorische Passiven	16'000.00	28'000.00
<b>22</b>	<b>VORFINANZIERUNGEN</b>	<b>751'783.20</b>	<b>0.00</b>
2282.1	Vorfinanzierung künstlerischer Schmuck	91'783.20	0.00
2282.3	Vorfinanzierung Erneuerung Schulmobiliar	50'000.00	0.00
2282.4	Vorfinanzierung Baureserve, Renovationen	110'000.00	0.00
2282.5	Vorfinanzierung Renovation Schulhaus Huben	500'000.00	0.00
<b>23</b>	<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>3'416'808.10</b>	<b>0.00</b>
2390	Kapital	3'416'808.10	0.00



Abgang	Bestand per 31.12.2006
<b>40'264'604.78</b>	<b>33'446'801.66</b>
<b>39'899'832.14</b>	<b>29'642'983.00</b>
<b>34'907'198.84</b>	<b>1'031'614.20</b>
12'643'796.50	1'031'614.20
22'263'111.99	0.00
290.35	0.00
<b>3'000'000.00</b>	<b>3'000'000.00</b>
3'000'000.00	3'000'000.00
<b>1'840'000.00</b>	<b>25'517'000.00</b>
0.00	17'000.00
870'000.00	21'900'000.00
970'000.00	3'600'000.00
<b>93'527.10</b>	<b>8'089.40</b>
93'527.10	8'089.40
<b>4'183.45</b>	<b>27'851.05</b>
4'183.45	27'851.05
<b>54'922.75</b>	<b>58'428.35</b>
36'502.75	28'008.35
2'420.00	2'420.00
16'000.00	28'000.00
<b>0.00</b>	<b>751'783.20</b>
0.00	91'783.20
0.00	50'000.00
0.00	110'000.00
0.00	500'000.00
<b>364'772.64</b>	<b>3'052'035.46</b>
364'772.64	3'052'035.46



## Übersicht Vermögenswerte Degressive Abschreibung

	Parzelle Nummer		Fläche m <sup>2</sup>	Versicherungs- wert	Erstellung
<b>100 01</b>	<b>FINANZVERMÖGEN</b>		<b>66'694</b>	<b>699'000</b>	
<b>1023.1</b>	<b>Liegenschaften</b>	<b>0 %</b>	<b>816</b>	<b>699'000</b>	
	Algisserstrasse 20	308	816	699'000	1963
<b>1023.2</b>	<b>Grundstücke</b>		<b>65'878</b>		
	Bauland Erzenholz	33	2'076		1970
	Bauland Haselweg	1637	1'570		1970
	Bauland Wellhauserweg	1408	13'514		1970
	Bauland Hungerbühl	966	10'080		1976
	Bauland Bürgerholz	936	1'999		1974
	Land Eichacker	323	2'062		1976
	Bauland Zelgli	1733	34'577		1978
<b>02</b>	<b>VERWALTUNGSVERMÖGEN</b>		<b>122'730</b>	<b>99'735'000</b>	
<b>1142</b>	<b>Grundstücke, Landkosten</b>	<b>8 %</b>			
	Schulhaus Herten	204			
	Kindergarten Zielacker	1358			
<b>1143.1</b>	<b>Schulhäuser, Turnhallen</b>	<b>8 %</b>	<b>108'919</b>	<b>84'876'000</b>	
	Schulhaus Spanner	362	1'861	3'030'000	1879
	Städtische Turnhalle	285	1'622	3'289'000	1898
	Schulhaus Langdorf I	298	23'866	3'556'000	1906
	Schulhaus Langdorf II			5'562'000	1966
	Turnhalle Langdorf I			2'382'000	1950
	Turnhalle Langdorf II			2'527'000	1967
	Schulhaus Huben I	1607	12'185	2'666'000	1992
	Schulhaus/Turnhalle Huben II			6'943'000	1969
	Schulhaus/Turnhalle Ergaten	600	9'877	8'622'000	1924/74
	Schulhaus Erzenholz	45	4'529	1'454'000	1927
	Schulpavillon Erzenholz				1992
	Schulhaus Herten	204	3'204	2'985'000	1959/93
	Schulhaus Kurzdorf I	52	7'376	1'496'000	1870/80
	Schulhaus/Turnhalle Kurzdorf II			6'234'000	1976
	Schulhaus Oberwiesen I	437	18'308	2'852'000	1952
	Werktrakt Oberwiesen			3'305'000	1952/88
	Schulhaus Oberwiesen II			4'140'000	1960
	Turnhalle Oberwiesen			3'689'000	1960
	Anbau Turnhalle Oberwiesen				1988
	Ergänzungsbauten Oberwiesen		2'734	5'456'000	1988
	Schulhaus Schollenholz	860	18'607	5'782'000	1973
	Turnhalle Schollenholz			6'407'000	
	Schulhaus Gerlikon	145	2'963	652'000	1876
	Busgarage Gerlikon			17'000	1974
	Haus St. Gallerstrasse 25	1836	1'787	1'830'000	1960



Buchwert 01.01.2006	Zuwachs	Abgang	Abschreibung gebucht	Buchwert 31.12.2006
<b>11'286'166.35</b>			<b>0.00</b>	<b>11'286'166.35</b>
<b>387'199.75</b>			<b>0.00</b>	<b>387'199.75</b>
387'199.75			0.00	387'199.75
<b>10'898'966.60</b>			<b>0.00</b>	<b>10'898'966.60</b>
342'540.00			0.00	342'540.00
259'050.00			0.00	259'050.00
2'171'775.00			0.00	2'171'775.00
1'723'565.80			0.00	1'723'565.80
329'835.00			0.00	329'835.00
366'995.80			0.00	366'995.80
5'705'205.00			0.00	5'705'205.00
<b>16'066'311.00</b>	<b>2'420'993.55</b>	<b>0.00</b>	<b>1'590'269.55</b>	<b>16'897'035.00</b>
<b>278'811.00</b>			<b>0.00</b>	<b>278'811.00</b>
205'044.00			0.00	205'044.00
73'767.00			0.00	73'767.00
<b>11'919'010.00</b>	<b>1'243'443.25</b>	<b>0.00</b>	<b>1'049'067.25</b>	<b>12'113'386.00</b>
387'556.00			31'005.00	356'551.00
782'542.00			62'604.00	719'938.00
629'524.00			50'362.00	579'162.00
2'669'523.00			213'562.00	2'455'961.00
453'538.00			36'284.00	417'254.00
71'622.00			5'730.00	65'892.00
419'077.00			33'527.00	385'550.00
842'872.00			67'430.00	775'442.00
98'164.00	692'975.60		63'292.60	727'847.00
7'790.00			624.00	7'166.00
101'361.00			8'109.00	93'252.00
490'665.00			39'254.00	451'411.00
63'813.00			5'106.00	58'707.00
667'268.00	247'835.15		73'209.15	841'894.00
11'638.00			932.00	10'706.00
849'882.00			67'991.00	781'891.00
543'086.00			43'447.00	499'639.00
1.00			0.00	1.00
254'219.00			20'338.00	233'881.00
1'238'766.00			99'102.00	1'139'664.00
1'121'952.00	302'632.50		113'967.50	1'310'617.00
1.00			0.00	1.00
1.00			0.00	1.00
164'882.00			13'191.00	151'691.00



## Übersicht Vermögenswerte Degressive Abschreibung

	Parzelle Nummer		Fläche m <sup>2</sup>	Versicherungs- wert	Erstellung
<b>102</b>	<b>1143.2</b>	<b>Kindergärten</b>	<b>8 %</b>	<b>13'811</b>	<b>14'859'000</b>
		Kindergarten Stadt	307	1'652	1'167'000
		Kindergarten Ergaten	833	1'311	722'000
		Kindergarten Kurzdorf	200	1'536	1'357'000
		Kindergarten Oberwiesen I	437		419'000
		Kindergarten Oberwiesen II	437		419'000
		Kindergarten Oberwiesen III	437		753'000
		Kindergarten Chinesenbrüggli	1523	1'620	999'000
		Kindergarten Mühletobel	298		723'000
		Kindergarten Langdorf Neubau	298		1'418'000
		Kindergarten Brotegg	1259	1'486	606'000
		Kindergarten Reutenen	271	2'903	960'000
		Kindergarten Schollenholz I	860	1'300	557'000
		Kindergarten Schollenholz II			
		Kindergarten & Hort Zielacker	1358	2'003	3'841'000
		Pavillon Zürcherstrasse			220'000
		Pavillon Erzenholz	45		698'000
		Kindergarten Hummelstrasse			1997
	<b>1146.1</b>	<b>Einrichtungen, Mobilien</b>	<b>20 %</b>		
	<b>1146.2</b>	<b>Informatik: Hard- und Software</b>	<b>40 %</b>		
	<b>1146.3</b>	<b>Fahrzeuge</b>	<b>20 %</b>		



Buchwert 01.01.2006	Zuwachs	Abgang	Abschreibung gebucht	Buchwert 31.12.2006
<b>3'433'845.00</b>	<b>1'048'623.95</b>	<b>0.00</b>	<b>358'603.95</b>	<b>4'123'865.00</b>
1.00				1.00
6'058.00			485.00	5'573.00
580'243.00			46'420.00	533'823.00
1.00			0.00	1.00
1.00			0.00	1.00
191'291.00			15'304.00	175'987.00
1.00			0.00	1.00
1.00			0.00	1.00
1'169'231.00	1'048'623.95		177'429.95	2'040'425.00
1.00			0.00	1.00
320'945.00			25'676.00	295'269.00
16'103.00			1'289.00	14'814.00
54'217.00			4'338.00	49'879.00
859'855.00			68'789.00	791'066.00
14'699.00			1'176.00	13'523.00
159'663.00			12'774.00	146'889.00
61'534.00			4'923.00	56'611.00
<b>277'272.00</b>	<b>35'392.80</b>		<b>62'533.80</b>	<b>250'131.00</b>
<b>144'345.00</b>	<b>93'533.55</b>		<b>95'152.55</b>	<b>142'726.00</b>
<b>13'028.00</b>			<b>2'606.00</b>	<b>10'422.00</b>



## Übersicht Schulden

104

	Laufzeit von	Laufzeit bis	Bestand 01.01.2006	Zunahme Bestand
<b>Kurzfristige</b>				
TKB, 15 21 576.300-04	-	09.05.2006	<b>2'000'000</b>	
TKB, 15 21 576.300-04	09.05.2006	09.05.2007	<b>0</b>	2'000'000
TKB, 15 21 576.474-04	23.12.2005	23.03.2006	<b>1'000'000</b>	
TKB, 15 21 576.474-04	23.03.2006	23.11.2006	<b>0</b>	1'000'000
TKB, 15 21 576.514-07	25.01.2006	25.07.2006	<b>0</b>	2'000'000
TKB, 25 21 576.732-08	28.12.2006	28.03.2007	<b>0</b>	1'000'000
<b>Mittel-/Langfristige (&gt; 1 Jahr)</b>				
TKB, 15 21 573.528-00	-	31.01.2006	<b>20'000</b>	
TKB, 15 21 576.427-02	01.11.2005	01.11.2012	<b>2'000'000</b>	
TKB, 15 21 575.552-04	-	01.09.2006	<b>2'250'000</b>	
TKB, 15 21 575.552-04	01.09.2006	01.09.2011	<b>0</b>	2'250'000
TKB, 15 21 575.994-05	29.10.2003	29.10.2008	<b>2'000'000</b>	
CS, 0230-71700-21-6	-	01.03.2006	<b>1'000'000</b>	
CS, 0230-71700-21-6	01.03.2006	28.02.2011	<b>0</b>	1'000'000
CS, 0230-71700-21-9	01.03.2001	01.03.2009	<b>1'500'000</b>	
CS, 0230-71700-21-5	29.10.2005	29.10.2014	<b>3'000'000</b>	
UBS, 239-707827.90Y	27.05.2002	27.05.2010	<b>4'000'000</b>	
UBS, 239-707827.90R 0001	18.09.2003	18.09.2009	<b>5'000'000</b>	
RF, 42 034.82	15.03.2006	15.03.2011	<b>0</b>	2'000'000
PK-Primarschule (auslaufend)			<b>270'000</b>	
PK-Stadt				
CS, 8021 Zürich (540)				
Kto. 611303-91-1			<b>2'100'000</b>	
pk-TG, 50.35701	01.07.2004	30.06.2009	<b>800'000</b>	
pk-TG	-	30.06.2006	<b>200'000</b>	
pk-TG, 50.35705	01.07.2002	30.06.2007	<b>1'200'000</b>	
TKB, Hypothek 15 23 002.746-06				
MFH Algisserstrasse				
Grundbuch Frauenfeld Nr. 308			<b>17'000</b>	
<b>Total</b>			<b>28'357'000</b>	<b>11'250'000</b>



Abnahme Bestand	Bestand 31.12.2006	Zins Satz	Bezahlter Zins im Kalenderjahr	Marchzins
	<b>3'000'000</b>			
2'000'000	0	1.110%	7'955.00	
	<b>2'000'000</b>	2.100%	26'950.00	
1'000'000	0	1.300%	3'250.00	
1'000'000	0	2.000%	13'333.35	
2'000'000	0	1.650%	16'591.65	
	<b>1'000'000</b>	2.350%		195.85
	<b>25'517'000</b>			
20'000	0	4.250%	70.85	
	<b>2'000'000</b>	2.370%	47'400.00	
2'250'000	0	3.750%	56'484.38	
150'000	<b>2'100'000</b>	3.120%	23'595.00	
	<b>2'000'000</b>	2.500%	50'000.00	
1'000'000	0	3.990%	6'650.00	
200'000	<b>800'000</b>	2.420%	20'502.75	
300'000	<b>1'200'000</b>	4.150%	63'114.58	
	<b>3'000'000</b>	2.480%	75'433.33	
	<b>4'000'000</b>	3.725%	151'069.50	
	<b>5'000'000</b>	2.870%	145'493.00	
200'000	<b>1'800'000</b>	2.450%	38'791.65	
70'000	<b>200'000</b>	4.000%	10'800.00	
400'000	<b>1'700'000</b>	4.500%	94'500.00	
200'000	<b>600'000</b>	2.625%	21'000.00	7'875.00
200'000	0	4.000%	8'000.00	0.00
100'000	<b>1'100'000</b>	3.625%	43'500.00	19'937.50
	<b>17'000</b>	3.000%	510.00	0.00
<b>11'090'000</b>	<b>28'517'000</b>		<b>919'995.04</b>	<b>28'008.35</b>



## Übersicht Kapitalanlagen

### 106 Schuldner/Art der Forderung

	Nummer	Buchwert 01.01.2006	Zuwachs	Abgang
PostFinance	85-316-1	248'803.00	1'199'400.20	1'398'602.10
Thurgauer Kantonalbank	15 20 000.332-10	568'286.90	34'215'728.15	34'525'079.20
Credit Suisse	71700-21	79'104.65	943'327.13	1'004'713.11
Raiffeisenbank	42034.01	15'719.40	2'220'292.10	2'228'049.05
UBS	239-707827.01Z	13'330.40	285'013.75	296'645.30
Jugendmusikschule	Darlehen	240'000.00		10'000.00
Verein Tageshort	Darlehen	50'000.00		
Genossenschaft Jugendmusikschule	Darlehen	200'000.00		
Ausbildungsdarlehen		41'108.55	3'174.25	9'000.00
<b>Total</b>		<b>1'456'352.90</b>	<b>38'866'935.58</b>	<b>39'472'088.76</b>



Buchwert 31.12.2006	Zins %	Bruttoertrag Fr.	Verrechnungs- Steuer
49'601.10	0.125	155.50	54.45
258'935.85	0.250	3'519.80	1'231.95
17'718.67	0.125	209.45	73.32
7'962.45	0.125	492.50	172.40
1'698.85	0.125	21.15	7.40
230'000.00	3.000	7'200.00	-
50'000.00	-	-	-
200'000.00	-	-	-
35'282.80	-	-	-
<b>851'199.72</b>			



## Pensionskasse

108

### Erfolgsrechnung

Rechnung 2006

	Aufwand	Ertrag
Altersrenten	3'288.00	
Witwenrenten	44'844.00	
Teuerungszulagen	32'664.00	
Kapitalzinsen	1'259.10	
Kapitalertrag		10'800.00
Total	82'055.10	10'800.00
<b>Mehraufwand</b>		<b>71'255.10</b>
Total	82'055.10	82'055.10

### Vermögensrechnung

Rechnung 2006

	Aufwand	Ertrag
Vermögen am 01.01.2006		279'344.50
Mehraufwand		-71'255.10
Vermögen am 31.12.2006		208'089.40

### Bilanz

Rechnung 2006

	Aktiven	Passiven
Kontokorrent Primarschulgemeinde	8'089.40	
Darlehen an Schulgemeinde	200'000.00	
Eigenkapital (Deckungsfonds)		208'089.40
Total Vermögen per 31.12.2006	208'089.40	208'089.40



## HEILPÄDAGOGISCHE SCHULE

109

Mit Beginn des neuen Schuljahres verzeichnete die Heilpädagogische Schule HPS einen neuen Höchststand: Insgesamt 119 Schüler und Schülerinnen besuchen mittlerweile die HPS Frauenfeld. Zwar blieb die Anzahl Klassen mit 16 konstant, doch gibt es seit dem Oktober nur noch die Hauptschule an der Häberlinstrasse 46 und eine Aussenstation in der Villa Joos, welche neu drei Klassen (zwei Grundstufen, eine Unterstufe) beherbergt. Die Ergänzung um eine Klasse wurde nötig, weil die Aussenstation Lachenacker aufgehoben wurde.

Wie in der Elterninformationsbroschüre TIN vom November zu lesen war, wurde im Herbst eine Projektgruppe mit externem Berater eingesetzt mit dem Auftrag, die Reorganisation der Struktur und Organisation an der HPS Frauenfeld zu überdenken und weiter zu entwickeln. Dieses Projekt erstreckte sich über einen Zeitraum von einem halben Jahr.

Einer der Höhepunkte war das sehr schöne und gemütliche Sommerfest. Viele Eltern, Kinder und weitere Interessierte nahmen die Gelegenheit wahr, den wunderschönen sonnigen Tag an der Schule gemeinsam zu geniessen: Das Duo «flipdus» sorgte mit einem hinreisenden Programm für beste Unterhaltung für Gross und Klein. Die interne Weiterbildung galt dem Thema «Autismus und Schule», welches die äusserst kompetente Fachberaterin der Autismushilfe Ostschweiz, R. Vogel, moderierte. Sie besuchte die einzelnen Lehrpersonen auch in deren Klassen, um konkret auf die individuellen Bedürfnisse der betreffenden SchülerInnen eingehen zu können. Diese Weiterbildung hat die Schule weitergebracht; es wurde vielen aber auch bewusst, dass man in dieser Hinsicht erst am Anfang eines Prozesses steht, der unbedingt weitergeführt werden muss.

Andrea Werro, Schulleiter



## Heilpädagogische Schule Schule für cerebral behinderte Kinder

### Zusammenzug Laufende Rechnung 2006

	Aufwand	Ertrag	Ergebnis
220 Heilpädagogische Schule	4'863'282.12	4'552'647.55	-310'634.57
221 Schule für cerebral behinderte Kinder	2'142'094.80	2'248'853.75	106'758.95
<b>Gesamt</b>	<b>7'005'376.92</b>	<b>6'801'501.30</b>	<b>-203'875.62</b>

220	Heilpädagogische Schule	Aufwand	Ertrag
301	Besoldungen Verwaltungs- und Betriebspersonal	361'346.00	
302	Besoldungen Lehrkräfte	2'389'547.70	
303	Sozialversicherungsbeiträge Arbeitgeber (AHV/IV/EO/FAK)	178'614.50	
304	Personalversicherungsbeiträge Arbeitgeber Pensionskasse	235'914.55	
305	Unfallversicherungsbeiträge Arbeitgeber	27'958.75	
307	Teuerungszulagen an Rentner	3'312.00	
309	Übriger Personalaufwand	9'798.65	
310	Büro-, Schul- und Verbrauchsmaterialien	187'280.67	
311	Anschaffungen Mobilien, Maschinen	9'414.40	
312	Wasser, Energie, Heizung	134'914.20	
313	Betriebsmaterial	24'176.05	
314	Liegenschaftenerhaltung	119'325.00	
315	Unterhalt Mobiliar, Maschinen und Geräte	27'265.45	
316	Benützungskosten, Mieten	186'714.55	
317	Schulreisen, Lager, Spesenentschädigungen	28'374.40	
318	Dienstleistungen, Sachversicherungen	334'324.45	
319	Übriger Sachaufwand	1'275.50	
321	Zinsen auf kurzfristige Schulden	20'966.90	
322	Zinsen auf mittel- und langfristige Schulden	86'390.15	
331	Ordentliche Abschreibungen	200'853.00	
360	IV-Betriebsbeiträge Vorjahre	6'680.00	
361	Kanonsbeiträge Vorjahre	288'835.25	
420	Kontokorrentzinsen		111.75
427	Liegenschaftenertrag		11'280.00
432	Infrastrukturbeitrag Eltern		93'400.00
434	Dienstleistungen, Benützungsgebühren		5'102.65
436	Rückerstattungen		607'530.00
460.1	IV-Betriebsbeitrag		1'400'000.00
460.2	IV-Schulbeiträge		610'004.00
460.3	IV-Beiträge Sammeltransport		323'637.15
460.4	IV-Beiträge an Mahlzeiten		66'556.00
460.5	IV-Beiträge an Therapien		30'926.00



	Aufwand	Ertrag
461 Kantonsbeiträge		1'317'700.00
469 Übrige Beiträge		86'400.00
Total	4'863'282.12	4'552'647.55
Rückschlag		310'634.57
Total	4'863'282.12	4'863'282.12

221 <b>Schule für cerebral behinderte Kinder</b>	Aufwand	Ertrag
302 Besoldungen Lehrkräfte	1'102'956.00	
303 Sozialversicherungsbeiträge Arbeitgeber (AHV/IV/EO/FAK)	71'686.00	
304 Personalversicherungsbeiträge Arbeitgeber Pensionskasse	94'129.25	
305 Unfallversicherungsbeiträge Arbeitgeber	11'398.20	
309 Übriger Personalaufwand	795.00	
310 Büro-, Schul- und Verbrauchsmaterialien	73'418.65	
311 Anschaffungen Mobilien, Maschinen	2'477.70	
315 Unterhalt Mobiliar, Maschinen, Geräte	129.10	
316 Benützungskosten, Mieten	103'472.75	
317 Schulreisen, Lager, Spesenentschädigungen	11'418.90	
318 Dienstleistungen, Sachversicherungen	483'618.40	
322 Zinsen auf mittel- und langfristige Schulden	48'137.70	
331 Ordentliche Abschreibungen	92'955.00	
361 Kantonsbeiträge Vorjahre	45'502.15	
420 Kontokorrentzinsen		32.90
432 Infrastrukturbeitrag Eltern		47'905.00
436 Rückerstattungen		9'712.25
460.1 IV-Betriebsbeitrag		930'000.00
460.11IV-Betriebsbeitrag Vorjahr		25'080.00
460.2 IV-Schulbeiträge		340'260.00
460.3 IV-Beiträge an Mahlzeiten		37'212.00
460.4 IV-Beiträge an Therapien		23'587.00
460.5 IV-Beiträge Sammeltransport		168'566.60
461 Kantonsbeiträge		637'098.00
469 Übrige Beiträge		29'400.00
Total	2'142'094.80	2'248'853.75
Ertragsüberschuss	106'758.95	
Total	2'248'853.75	2'248'853.75



## Heilpädagogische Schule Schule für cerebral behinderte Kinder

### Bestandesrechnung 2006

	Aktiven	Passiven
1001.1 Postcheckkonto HPS	2'929.09	
1001.2 Postcheckkonto CPS	1'621.38	
1014.1 Guthaben Betriebsbeitrag HPS	1'400'000.00	
1014.2 Guthaben Betriebsbeitrag CPS	930'000.00	
1015 Debitoren	119'781.55	
1015.01 Guthaben Verrechnungssteuer	421.16	
1020 Sparkonto	212'435.75	
1039.1 Trans. Aktiven Ausstehende Leistungen HPS	161'627.40	
1039.2 Trans. Aktiven Ausstehende Leistungen CPS	429'492.35	
1142 Grundstück	2'227'264.00	
1143 Schulgebäude Oberwiesen	2'405'028.00	
1146.1 Mobilien Neubau Oberwiesen HPS/CPS	1'474.00	
1146.11 Mobilien, Einrichtungen HPS	28'450.80	
1146.12 Mobilien, Einrichtungen CPS	2'661.40	
1146.3 Fahrzeuge	20'258.00	
1147 EDV-Anlagen	7'562.65	
2000 Kreditoren		691'497.85
2010 Bankkontokorrent TKB		1'385'551.00
2021.1 Darlehen Banken		4'000'000.00
2021.2 Darlehen Versicherungen		1'100'000.00
2039.1 Zuwendungen, Spenden HPS		519.45
2039.2 Zuwendungen, Spenden CPS		4'773.00
2039.3 Legate		214'641.50
2050 Trans. Passiven Zinsen		19'500.00
2059.1 Trans. Passiven Schulgelder HPS		21'039.40
2059.2 Trans. Passiven Schulgelder CPS		11'132.00
2390.1 Kapital HPS		- 88'355.71
2390.2 Kapital CPS		590'709.04
<b>Total</b>	<b>7'951'007.53</b>	<b>7'951'007.53</b>

Für die Rechnungsführung:  
Christian Schwarz  
Abteilungsleiter Finanzen





## SCHLUSSBERICHT ZUR BAUABRECHNUNG SCHULANLAGE LANGDORF, NEUBAU DOPPEL-KINDERGARTEN

114

### **Baugeschichte**

Im Jahr 2004 veranstaltete die Primarschulgemeinde einen Architekturwettbewerb im Einladungsverfahren für den Ersatz des Doppel-Kindergartens an der Mühletobelstrasse, welcher vom Architekturbüro Stoffel Schneider Architekten in Zürich gewonnen wurde.

Am 28. November 2004 bewilligten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einen Kredit von 1.97 Millionen Franken für den Neubau des Doppel-Kindergartens Langdorf. Nach der Projektierungsphase erfolgte am 9. Mai 2005 der Spatenstich für den Neubau.

Bis Ende Januar 2006 konnten die Baumeisterarbeiten abgeschlossen und der Innenausbau termingerecht begonnen werden. Am 30. Mai 2006 war es dann soweit: Die beiden Kindergärten konnten von der Mühletobelstrasse in den Neubau zügeln. Termingerecht begann nach den Pfingstferien der Kindergartenunterricht in den neuen Räumen. An einer schlichten Einweihungsfeier vom 24. Juni 2006 konnte der Doppel-Kindergarten feierlich offiziell den Nutzern übergeben werden. Gleichentags konnte der helle, moderne Bau den Eltern und der Bevölkerung am Tag der offenen Türen präsentiert werden.

Das zweigeschossige Haus zeigt sich in seiner Architektur modern und zukunftsgerichtet. Er fügt sich hervorragend in die bereits bestehenden Gebäude in der Schulanlage Langdorf ein.

Der Doppel-Kindergarten an der Mühletobelstrasse wurde im Sommer 2006 abgerissen. Die Primarschulbehörde verpachtet das Land für maximal 20 Jahre der Kindertagesstätte Bärenhöhle, welche einen Neubau auf dem Areal erstellen wird.

### **Bauabrechnung**

Die Bauabrechnung für den Doppel-Kindergarten Langdorf schliesst mit Kosten von 2'223'522.50 Franken ab. Nach Berücksichtigung der Bauteuerung übersteigen diese den Kostenvoranschlag um 186'821.60 Franken oder 9.1%. Die hauptsächlichsten Überschreitungen resp. Minderausgaben im Vergleich zum Kostenvoranschlag bei Baubeginn sind zu suchen:



## SCHLUSSBERICHT ZUR BAUABRECHNUNG SCHULANLAGE LANGDORF, NEUBAU DOPPEL-KINDERGARTEN

115

- 1 - Bei günstigeren Vorbereitungsarbeiten von 40'000 Franken.
- 20 - Bei einem Baugruben-Mehraushub, einer zusätzlichen Sickerleitung und bei Mehrarbeiten für die Rohplanie Umgebung von total 45'000 Franken.
- 21 - Infolge einer Fassadenänderung (Sichtbetonfassade) von 55'000 Franken. Diese Fassadenart wurde von der Baukommission auf Empfehlung des städtischen Hochbauamtes bewilligt.
- 22 - In einer Änderung der Fensterkonstruktion von minus 76'000 Franken.
- 27 - Bei den Schreinerarbeiten von rund 66'000 Franken.
- 28 - Bei Winterbaumassnahmen im Betrag von 23'000 Franken und Graffitischutz von 9'500 Franken
  - Bei einer planerischen Fehleinschätzung des Architekturbüros beim Bodenbelag von 52'000 Franken.
- 4 - Bei einer zu optimistischen Umbuchung des Architekturbüros innerhalb des Kostenvoranschlags.
  - Bei Mehrausgaben von 16'000 Franken entstanden durch Mehrflächen der Hartbeläge infolge konsequenter behinderten gerechten Umgebungsgestaltung.

Den grösseren Teil der Kostenüberschreitungen musste die Baukommission erst bei der Abrechnung der einzelnen Arbeiten – bei den Arbeitsvergaben lagen optimistische Kostenprognosen vor – zur Kenntnis nehmen.

Die Gesamtkosten von Fr. 2'223'522.50 sind in den beiden Jahren 2005 und 2006 in den Konten 217.503.20 und 217.506.30 der Investitionsrechnung enthalten.



# BAUABRECHNUNG SCHULANLAGE LANGDORF, NEUBAU DOPPEL-KINDERGARTEN

116

## Kostenvorschlag Abstimmung

1	Vorbereitungsarbeiten	69'500.00
2	Gebäude	1'296'500.00
20	Baugrube	15'000.00
	Rohbau 1	458'560.00
22	Rohbau 2	429'040.00
23	Elektroanlagen	59'700.00
24	Heizungs-/Lüftungsanlagen	52'400.00
25	Sanitäranlagen	46'000.00
27	Ausbau 1	126'200.00
28	Ausbau 2	109'600.00
	29 Honorare	
3	Betriebseinrichtungen	
4	Umgebung	149'500.00
5	Nebenkosten inkl. Honorare/MwSt.	394'500.00
9	Ausstattungen	60'000.00
	Kostenvorschlag ohne Teuerung	1'970'000.00
	Bauteuerung nach Bauindex	66'700.90
	<b>Gesamtkredit Doppel-Kindergarten Langdorf</b>	<b>2'036'700.90</b>

Die Ausgaben von Fr. 2'223'522.50 entsprechen den Teilbeträgen der Investitionsrechnung der Jahre 2005–2006 in den Positionen 217.503.30 und 217.506.30. Die Gesamtkosten liegen Fr. 186'821.60 oder 9.17% über dem Kostenvorschlag.



# BAUABRECHNUNG SCHULANLAGE LANGDORF, NEUBAU DOPPEL-KINDERGARTEN

117

**Interne BKP Umbuchungen  
Kostenvoranschlag bei Baubeginn**

**Bauberechnung**

	29'500.00	30'009.85
	1'424'200.00	1'605'969.95
103'700.00		148'678.90
658'560.00		707'349.05
186'440.00		110'018.85
84'700.00		8'388.60
67'400.00		61'626.65
48'000.00		60'811.20
168'800.00		239'332.30
106'600.00		188'274.40
		1'490.00
		224.00
	91'800.00	175'848.50
	394'500.00	378'577.30
	<u>30'000.00</u>	<u>32'892.95</u>
	1'970'000.00	
		<u><b>2'223'522.50</b></u>



## BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION (RPK)

118



Gemäss Artikel 26 der Gemeindeordnung vom 12. September 2000 der Primarschulgemeinde Frauenfeld und Artikel 29 ff. der kantonalen Verordnung über das Rechnungswesen der Gemeinden haben wir, unter fachlicher Führung der OBT AG, Weinfelden, die Buchführungen und die Jahresrechnungen (Bestandesrechnung, Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) der Primarschulgemeinde, der HPS / CPS und der Pensionskasse für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnungen ist die Schulvorsteherschaft verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlansagen in den Jahresrechnungen mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnungen mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

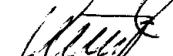
Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführungen und die Jahresrechnungen dem schweizerischen Gesetz und der Gemeindeordnung.

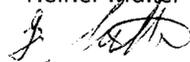
Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnungen zu genehmigen.  
Frauenfeld, 23. März 2007 / Die Rechnungsprüfungskommission:

  
Peter Ammann

  
Walter Anderes

  
Philipp Geuggis

  
Othmar Künzli

Heiner Müller  




## WICHTIGE ADRESSEN

### Schulverwaltung

#### Adresse

St.Gallerstrasse 25  
Postfach 674  
8501 Frauenfeld  
Telefon 052 723 27 37  
Fax 052 723 27 47  
verwaltung@schulen-frauenfeld.ch  
www.schulen-frauenfeld.ch  
Öffnungszeiten 08.00–11.30 Uhr und 14.00–17.00 Uhr

#### Präsidium

Andreas Wirth

#### Abteilung Betrieb

Markus Herzog	Abteilungsleiter Betrieb
Heidi Barbiero	Förderkurse, Aufgabenhilfe, Materialverwaltung
Andrea Walter	Behörde PSG, Schülerwesen
Sonja Bernhard	Behörde SSG, Personal
Nicole Ziltener	Bau, Betrieb
Esther Zuberbühler	Schularzt, Reservation Schulräume, Abstimmungen

#### Abteilung Finanzen

Christian Schwarz	Abteilungsleiter Finanzen
Lorly Gusset	SSG, Lager/Reisen
Verena Jung	PSG, HPS/CPS



## WICHTIGE ADRESSEN

120



### Schulanlagen

**Schulanlage Ergaten** · Bahnhofstrasse 32, 8500 Frauenfeld  
Telefon 052 723 50 63, [ergaten@schulen-frauenfeld.ch](mailto:ergaten@schulen-frauenfeld.ch)  
Beat Goldinger, Schulleiter

**Schulanlage Erzenholz** · Schaffhauserstrasse 228, 8500 Frauenfeld  
Telefon 052 720 78 20, [erzenholz@schulen-frauenfeld.ch](mailto:erzenholz@schulen-frauenfeld.ch)  
Ruedi Steiner, Schulleiter

**Schulanlage Herten** · Hertenstrasse 94, 8500 Frauenfeld  
Telefon 052 721 11 52, Fax 052 721 17 93  
[herten@schulen-frauenfeld.ch](mailto:herten@schulen-frauenfeld.ch)  
Lorenz Odermatt, Schulleiter

**Schulanlage Huben** · Thundorferstrasse 150, 8500 Frauenfeld  
Telefon 052 721 18 73, [huben@schulen-frauenfeld.ch](mailto:huben@schulen-frauenfeld.ch)  
Michel Hartmann, Schulleiter

**Schulanlage Kurzdorf** · Rheinstrasse 32, 8500 Frauenfeld  
Telefon 052 723 04 20, Fax 052 723 04 22  
[kurzdorf@schulen-frauenfeld.ch](mailto:kurzdorf@schulen-frauenfeld.ch)  
Beat Goldinger, Schulleiter

**Schulanlage Langdorf** · Oberkirchstrasse 14, 8500 Frauenfeld  
Telefon 052 728 94 50, Fax 052 728 94 51  
[langdorf@schulen-frauenfeld.ch](mailto:langdorf@schulen-frauenfeld.ch)  
Lorenz Odermatt, Schulleiter

**Schulanlage Oberwiesen** · Oberwiesenstrasse 40, 8500 Frauenfeld  
Telefon 052 720 60 84, Fax 052 720 69 48  
[oberwiesen@schulen-frauenfeld.ch](mailto:oberwiesen@schulen-frauenfeld.ch)  
Willi Peter, Schulleiter



## WICHTIGE ADRESSEN

121

**Schulanlage Schollenholz** · Fliederstrasse 10, 8500 Frauenfeld  
Telefon 052 720 30 70, [schollenholz@schulen-frauenfeld.ch](mailto:schollenholz@schulen-frauenfeld.ch)  
Ruedi Steiner, Schulleiter

**Schulanlage Spanner** · Schulstrasse 1, 8500 Frauenfeld  
Telefon 052 721 34 38, Fax 052 721 15 49  
[spanner@schulen-frauenfeld.ch](mailto:spanner@schulen-frauenfeld.ch)  
Michel Hartmann, Schulleiter

### Weitere Dienste

#### **Heilpädagogische Schule**

##### **Schule für cerebral behinderte Kinder**

Häberlinstrasse 46, 8500 Frauenfeld, Telefon 052 720 60 87  
Fax 052 720 61 17, [hps@schulen-frauenfeld.ch](mailto:hps@schulen-frauenfeld.ch)  
Andrea Werro, Schulleiter (bis 31.01.2007)  
Thomas Bücheler, Schulleiter (ab 1.03.2007)

**Schulzahnklinik** · Häberlinstrasse 46, 8500 Frauenfeld  
Tel. 052 720 61 13, [schulzahnklinik@schulen-frauenfeld.ch](mailto:schulzahnklinik@schulen-frauenfeld.ch)  
Leitung: Dr. med. dent. Robert R. Meijer

#### **Schulärzte**

*westlich der Murg:*

Dr. med. Martin Girsberger, St.Gallerstrasse 32, Tel. 052 722 30 50

*östlich der Murg:*

Dr. med. Rosemarie Saur-Renner, Pfaffenholzstr. 29, Tel. 052 728 99 33





## SCHULFERIEN BIS SOMMER 2011



<b>Schuljahr 2006 07</b>	Pfingsten	2007	16. Mai (16.00 Uhr) – 28. Mai
	Sommer	2007	07. Juli – 12. August
<b>Schuljahr 2007 08</b>	Herbst	2007	06. Oktober – 21. Oktober
	Weihnachten	2007	22. Dezember – 02. Januar
	Winter/Sport	2008	26. Januar – 3. Februar
	Frühling	2008	20. März (16.00 Uhr) – 06. April
	Pfingsten	2008	30. April (16.00 Uhr) – 12. Mai
	Sommer	2008	05. Juli – 10. August
<b>Schuljahr 2008 09</b>	Herbst	2008	04. Oktober – 19. Oktober
	Weihnachten	2008	24. Dezember – 04. Januar
	Winter/Sport	2009	24. Januar – 1. Februar
	Frühling	2009	28. März – 13. April
	Pfingsten	2009	20. Mai (16.00 Uhr) – 1. Juni
	Sommer	2009	04. Juli – 09. August
<b>Schuljahr 2009 10</b>	Herbst	2009	03. Oktober – 18. Oktober
	Weihnachten	2009	24. Dezember – 3. Januar
	Winter/Sport	2010	30. Januar – 7. Februar
	Frühling	2010	01. April (16.00 Uhr) – 18. April
	Pfingsten	2010	12. Mai (16.00 Uhr) – 24. Mai
	Sommer	2010	10. Juli – 15. August
<b>Schuljahr 2010 11</b>	Herbst	2010	09. Oktober – 24. Oktober
	Weihnachten	2010	24. Dezember – 02. Januar
	Winter/Sport	2011	29. Januar – 06. Februar
	Frühling	2011	09. April – 25. April
	Pfingsten	2011	01. Juni (16.00 Uhr) – 13. Juni
	Sommer	2011	09. Juli – 14. August

Es werden keine ferienbedingten Dispensgesuche bewilligt.

